

Rap-Projekt

Die Rapkultur ist die größte jugendkulturelle Bewegung unserer Zeit. Dadurch inspiriert vermittelt dieses ProDaZ-Projekt sprachensible Unterrichtsinhalte mit Hilfe des Mediums Rapmusik.

In Kooperation mit Schulen werden sprachensible Unterrichtseinheiten in verschiedenen Klassenstufen entwickelt und durchgeführt, die Ergebnisse in einem Raptext gebündelt und durch die SchülerInnen umgesetzt.

Unterrichtseinheit Tierbeschreibung

© Manuel Huda, Moritz Jäger, Jana Kaulvers (März 2016)

Gesamtschule, 5 Jg., Deutsch

Inhalt

Zeitlicher Rahmen & Formalia	4
Lernziele der UE Tierbeschreibung	5
UE 1: Einführung in die Rap-Ordnung	6
UE 2: Tiere und ihre Körperteile	7
Sachanalyse	7
Unterrichtsplanung	10
OHP 1	12
AB 1 Was ist was.....	13
AB 1 Lösung	15
AB 2 Buddy-Book	17
UE 3: Rap- Lektion 1: Reime schreiben	18
UE 4: Das Aussehen der Tiere beschreiben.....	19
Sachanalyse	19
Unterrichtsplanung	21
AB 3 Adjektivpyramide.....	23
AB 3 Lösung	25
AB 4 Wie sehen die denn aus?	26
AB 5 Lösung	31
AB 6 Adjektive lassen sich steigern	32
AB 6 Lösung	34
UE 5: Rap- Lektion 2: Kreativ schreiben.....	35
UE 6: Das Verhalten und die Lebensweise von Tieren beschreiben	36
Einführung in die Wortart Verben und das Präsens	36
Sachanalyse	36
Unterrichtsplanung	37
AB 7 Verbenrätsel	38
AB 7 Lösung	40
AB 8 Der Löwe brüllt, was macht der Rest?	41
AB 8 Lösung	47
UE 7: Rap-Lektion 3: Rhythmus und Sprache.....	50
UE 8: Wir schreiben eine Tierbeschreibung	51
Sachanalyse	51

Unterrichtsplanung	52
AB 9-1 Steckbrief Wirr-War	54
AB 9-2 Steckbrief Wirr-War	55
AB 9-3 Steckbrief Wirr-War	55
AB 9-4 Steckbrief Wirr-War	57
AB 9-5 Steckbrief Wirr-War	58
AB 9-6 Steckbrief Wirr-War	59
AB 9-1 bis 9-6 Lösung.....	60
AB 10-1 Wir beschreiben ein Tier.....	62
AB 10-3 Wir beschreiben ein Tier.....	64
AB 11 Schreibkonferenz.....	65
UE 9: Rap-Lektion 4: Rappen für Fortgeschrittene – Der Vergleich	67
UE 10: Zoobesuch.....	68
Unterrichtsplanung	68
AB 12 Wir fahren in den Zoo	69
UE 11: Eigene Tierbeschreibung schreiben.....	73
Unterrichtsplanung	73
AB 11 Schreibkonferenz.....	74
UE 12: Rap Aufnahme	76
Unterrichtsplanung	76
Abbildungsverzeichnis.....	77

Zeitlicher Rahmen & Formalia

Für die Durchführung dieser Unterrichtseinheit (im Folgenden mit UE abgekürzt) sind insgesamt mindestens 19 Schulstunden (inkl. aller Rap-Einheiten) + ein Projekttag im Zoo vorgesehen. Es wird eine Durchführung in 6 Wochen mit jeweils 4 Schulstunden pro Woche (inkl. der Rap-Einheit) in einer Projektarbeit empfohlen. Um eine produktivere Verzahnung des fachlichen und sprachlichen Lernens mit der Unterstützung des Raps zu ermöglichen, bietet sich das parallele Arbeiten mit der Rap-Ordnung an. Es ist jedoch auch möglich, die Rap-Einheiten am Ende der UE in einem Block durchzuführen.

In dieser UE bietet sich zudem die Möglichkeit des fächerübergreifenden Lernens an, wobei insbesondere eine Kooperation mit den Fächern Biologie, Musik und Kunst als auch Sport als sinnvoll erachtet wird.

Diese Einheit wurde für eine 5te Klasse einer Gesamtschule in Essen, Nordrhein-Westfalen entwickelt.

Konkret sieht die UE folgenden Umfang vor:

UE 1:	1 Stunde (Rap)
UE 2:	2 Stunden
UE 3:	1 Stunde (Rap)
UE 4:	1 Stunde
UE 5:	1 Stunde (Rap)
UE 6:	2 Stunden
UE 7:	1 Stunde (Rap)
UE 8:	2 Stunden
UE 9:	1 Stunde (Rap)
UE 10:	Projekttag: Zoobesuch
UE 11:	3 Stunden
UE12:	4 Stunden [Umsetzung des Raps: Rhythmisierung und Tonaufnahmen]

Die Unterrichtseinheit umfasst neben der didaktischen Kommentare zur Umsetzung auch Sachanalysen und insgesamt 12 Arbeitsblätter (im Folgenden mit AB abgekürzt). Zusätzlich liegt eine auf diese UE abgestimmte Rap-Ordnung vor. Die Arbeit mit der Rap-Ordnung zu dieser UE ist essentiell, um die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden mit SuS abgekürzt) in den Rap-Prozess einzuführen und von der Sprachförderung durch Rap profitieren zu können.

Lernziele der Unterrichtseinheit Tierbeschreibung

Die folgenden Lernziele wurden in Anlehnung an den Kernlehrplan Deutsch für die Klasse 5 an Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen formuliert.

Schreiben als Prozess

- Die SuS setzen sich die Beschreibung eines von ihnen gewählten Tieres als Schreibziel und setzen sich auf dem Weg dahin mit Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung auseinander und wenden diese an.

Texte schreiben

- Die SuS informieren sich sachgerecht (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus) über Eigenschaften (Aussehen, Verhalten) von Tieren und beschreiben diese.

Produktionsorientiertes Schreiben

- Die SuS verfassen Tierbeschreibungen und eigene Rap-Einheiten nach vorgegeben Textmustern.

Umgang mit Sachtexten und Medien

- Die SuS entnehmen Sachtexten und Bildern relevante Informationen und nutzen diese für ihre eigenen Textprodukte.
- Die SuS kennen die grundlegende Form des Sachtextes Tierbeschreibung in seiner Struktur, Zielsetzung und Wirkung.

Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion

- Die SuS bezeichnen Nomen, Verben und Adjektive terminologisch richtig und unterscheiden sie voneinander.

Allgemeiner Hinweis

In der vorliegenden Reihe wird sich vorrangig auf das Aussehen und Verhalten der Tiere fokussiert. Diese Fokussierung ist zum einen darin begründet, dass die SuS im Rahmen des Deutschunterrichts nicht mit der biologischen Komplexität konfrontiert werden sollen, sondern die fachlichen und sprachlichen Ziele des Faches Deutsch (s.o.) im Vordergrund stehen. Zum anderen benötigen die einzelnen Rap-Einheiten eigene Stunden zur Erarbeitung, da i.d.R. diese Art und Weise der Unterrichtsgestaltung neu für die SuS ist und manche sich z.T. vorher nicht mit der Thematik des Rap auseinandergesetzt haben. Aspekte einer Tierbeschreibung wie Lebensraum, Nahrung, Fortpflanzung etc. werden folglich bewusst ausgelassen.

UE 1: Einführung in die Rap-Ordnung

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Stunde vorgesehen.

Einstieg in das Rap-Projekt

Ein Mitarbeiter von ProDaZ gibt den SuS der teilnehmenden Klasse eine kurze Einführung in das bevorstehende Rap-Projekt. Dabei werden der Ablauf und das Zielergebnis des Projektes benannt.

Ziel der Rap-Ordnung

Die Rap-Ordnung funktioniert wie ein klassisches Arbeitsheft, in dem die Rap-Einheiten geschlossen bearbeitet werden. Die SuS finden alle wichtigen Information und Aufgaben gesammelt vor. Sie werden sukzessiv in die teils fremde Materie eingeführt und erarbeiten Schritt für Schritt einen Rap-Text. Dabei werden wichtige Elemente wie Reime, Silbenanzahl oder erste rhetorische Mittel behandelt. Aus den einzelnen Rap-Passagen der SuS wird am Ende ein zusammenhängender Text erstellt und aufgenommen.

Gruppenaufteilung

Es werden vom Lehrkörper nach einem beliebigen Prinzip Gruppen aus 2 bis 4 SuS eingeteilt, die über die gesamte Rap-Arbeit bestehen bleiben. Die Gruppe denkt sich einen Crew-Namen aus, wodurch das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wird. Außerdem nehmen die SuS dadurch eine künstlerische Rolle ein und können sich somit besser von dem Inhalt distanzieren.

Die SuS füllen nach der Crewbildung die erste Seite der Rap-Ordnung aus (Name, Klasse, Crew-Name, Gruppenmitglieder).

UE 2: Tiere und ihre Körperteile

Sachanalyse

Die Textsorte *Beschreibung* dient dazu, bspw. einen konkreten Gegenstand, Vorgang, eine Person oder ein Tier mit sprachlichen Mitteln sehr detailliert darzustellen und dadurch dem Rezipienten eine möglichst genaue Vorstellung des Beschriebenen zu ermöglichen.

Nomen (*lat. nomen*= *Namen*) nehmen dabei eine zentrale Rolle ein, da sie ähnliche bzw. auch gleiche Körperteile tierspezifisch abbilden können und damit das Erkennen des beschriebenen Tieres erleichtern.

Bsp.: Der Löwe hat einen Schwanz.

Der Hund hat eine Rute.

Das Pferd hat einen Schweif.

Exkurs:

In den meisten Schullehrwerken werden Nomen als Namen- und Hauptwörter bezeichnet, mit dem Zusatz, dass es sich dabei um Menschen, Tiere, Pflanzen oder Dinge handelt, die man anfassen, sehen oder fühlen kann. Diese Beschreibung ist jedoch unzureichend und kann zu Verwirrungen bei den SuS führen. Problematisch wird es bei Substantiven wie *der Besuch* oder auch *der Tag*. Beides sind Nomen, jedoch stellen sie keinen Menschen, kein Tier usw. dar. Zudem kann man sie nicht sehen, anfassen oder fühlen. Vielmehr sollte gelehrt werden, dass mit Nomen bestimmte Gegebenheiten (Lebewesen und Dinge) und abstrakte Phänomene (Eigenschaften, Beziehungen, Vorgänge, Gefühle usw.) benannt werden.

Im Deutschen werden Nomen nach Genus, Numerus und Kasus dekliniert, drei Kategorien, die im Folgenden kurz skizziert werden.

(Weitere Informationen zu den grammatikalischen Phänomenen finden Sie z.B. in [„Sprache und Unterricht“](#) ab S. 40 und in [„Sprachförderung von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund“](#).)

Genus

Nomen werden nach dem Genus in die drei Klassen Maskulin (*der Braunbär*), Feminin (*die Giraffe*) und Neutrum (*das Alpaka*) eingeteilt, wobei zu beachten ist, dass das grammatische Geschlecht nicht immer mit dem natürlichen Geschlecht übereinstimmt. Im Deutschen wird das Genus über den bestimmten Artikel *der, die, das* angezeigt, sodass dieser auch immer mit den Nomen aufgeführt werden sollte, da in vielen Erstsprachen der SuS mit Zuwanderungsgeschichte keine oder weniger Genera als im Deutschen existieren.

Zudem, und da liegt die Schwierigkeit für viele SuS, gibt es kein Regelsystem, nach dem das grammatische Geschlecht der Nomen bestimmt werden kann. Allerdings lassen sich einige allgemeingültige Aussagen treffen, die den SuS als Regeln mitgeteilt werden können:

1. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass bei Personenbezeichnungen das grammatische Geschlecht mit dem natürlichen übereinstimmt:
 - a. *der Vater – die Mutter, der Bruder – die Schwester, der Sohn – die Tochter*
2. Ausnahmen stellen dabei Verkleinerungen und Verniedlichungen dar, die auf *-chen* und *-lein* enden:
 - a. *das Mädchen*
 - b. *das Fräulein*
3. Wochentage, Monate und Jahreszeiten sowie Himmelsrichtungen werden mit der maskulinen Form gebildet:
 - a. *der Montag, der Sonntag*
 - b. *der Januar, der November*
 - c. *der Winter, der Sommer*
 - d. *der Westen, der Osten*
4. Zahlen werden mit der femininen Form gebildet:
 - a. *die Eins, die Drei, die Zwanzig* etc.
5. Mit dem Neutrum werden Buchstaben, Sprachen, Farben und Mengenangaben gebildet:
 - a. *das A, das Z, das I*
 - b. *das Deutsche, das Arabische, das Türkische*
 - c. *das Grün, das Blau, das Magenta*
 - d. *das Dutzend, das Hundert*
6. Bei Komposita wird durch das Genus des Grundwortes das Genus des ganzen Wortes festgelegt:
 1. *die Nase + der Bär = der Nasenbär*
 2. *trampeln + das Tier = das Trampeltier*
 3. *das Eis + der Vogel = der Eisvogel*

Numerus

Im Deutschen existieren die zwei Numeri Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl). Wobei die Pluralbildung besonders vielfältig ist. Im Folgenden werden einige der unterschiedlichen Arten der Pluralbildung aufgeführt:

Singular	Plural	Veränderung
der Adler	die Adler	keine
der Hund	die Hunde	- e
die Ente	die Enten	- n
der Vogel	die Vögel	- Umlaut
der Frosch	die Frösche	- Umlaut + en
der Elefant	die Elefanten	- en
das Lama	die Lamas	- s

Dadurch, dass die Pluralbildung im Deutschen so komplex ist, sollte für jedes Nomen auch die Pluralform mitgelehrt und gelernt werden.

Kasus

Der Kasus gibt an, welche Rolle ein Nomen in einem Satz einnimmt und wird dabei von dem Wort festgelegt, von dem es abhängt, z.B. von dem Verb oder der Präposition.

Im Deutschen gibt es vier Kasus: Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv.

Der Nominativ ist die Grundform, in der ein Nomen steht und kennzeichnet das Subjekt in einem Satz.

Der Löwe jagt die Antilope.

Wer oder Was jagt die Antilope?

Der Löwe.

Der Akkusativ zeigt auf, wen die Handlung betrifft, bzw. auf was diese abzielt. Nahezu 90% aller Objekte stehen im Deutschen im Akkusativ.

Der Löwe jagt die Antilope.

Wen oder Was jagt der Löwe?

Die Antilope.

Der Dativ drückt aus, wem etwas zugehörig ist, wer von einer Handlung oder einem Geschehen indirekt betroffen ist.

*Der Tierpfleger gibt dem Löwen.
sein Futter.*

Wem gibt der Tierpfleger sein Futter?

Dem Löwen.

Der Genitiv wird gebraucht, um Herkunft, Besitz, Zugehörigkeit und Teilhabe anzuzeigen. Das Genitivobjekt wird nur selten gebraucht.

Die Eier des Adlers.

Wessen Eier sind es?

Die des Adlers.

Exkurs:

Die im muttersprachlichen Deutschunterricht üblichen Fragen nach dem Kasus sind für SuS, die das Deutsche erst noch erwerben, oft nicht hilfreich, da sie das Sprachverständnis noch nicht haben. Wichtig wäre es daher, den Fokus auf typische Verben und Präpositionen zu legen, die einen bestimmten Kasus fordern. Dies lässt sich mit Rap besonders gut einüben und automatisieren.

Unterrichtsplanung

Zeitlicher Rahmen: Es sind 2 Stunden vorgesehen.

Auf den ersten Blick stellt das Körperteil, welches hinten an einem Tier, meist lang, dünn und hängend ist, einen Schwanz dar. Aus biologischer Perspektive ist diese Beschreibung jedoch unzureichend, in den meisten Fällen sogar falsch, sodass in diesem Kontext deutlich u. a. zwischen folgenden Bezeichnungen unterschieden werden muss:

Die Rute, der Schwanz, der Schweif

Ähnlich verhält es sich auch mit einigen Gliedmaßen. Auch hier muss u.a. zwischen folgenden Begriffen unterschieden werden:

Die Füße, die Hufe, die Pfoten

Aus diesem Grund müssen die SuS lernen, verschiedene Körperteile zu unterscheiden und die für das Tier spezifischen Bezeichnungen zu verwenden.

Zu Beginn der Doppelstunde führt die Lehrkraft in das Thema ein, indem sie vier bis fünf verschiedene Tiere, mit recht unterschiedlichen Körperteilen auf einer OHP-Folie zeigt (z.B. **OHP 1**). Im Plenum sollen die SuS diese Tiere beschreiben, jedoch nach einer von der Lehrkraft vorgegebenen Struktur. Die SuS sollen nicht die Größe, Farbe oder Form der einzelnen Körperteile beschreiben, sondern sie mit unterschiedlichen Nomen benennen. Das könnte wie folgt aussehen: Die Lehrkraft zeigt bei dem Hund auf die Pfoten und fragt die SuS, wie man diese nennt. Erkennen und nennen die SuS das richtige Körperteil, fragt sie das Gleiche bei den anderen Tieren (Hinweis: bei dem Fisch auf die Flossen zeigen). Dies wiederholt sie bei allen anderen Körperteilen und bezieht auch das Fell, das Federkleid, die Haut etc. mit ein. Die Begriffe können an der Tafel festgehalten werden (mit Artikel und Pluralform).

Nach diesem Einstieg verteilt die Lehrkraft das **AB 1 Was ist Was?**. Auf diesem Arbeitsblatt sind verschiedene Körperteile von Tieren abgebildet, die mit den richtigen Nomen verbunden werden müssen. In der zweiten Aufgabe, sollen die SuS sich in Partnerarbeit überlegen, welchen Tieren sie welche Körperteile zuordnen können.

Das könnte wie folgt aussehen:

die Schnauze: der Hund, das Schwein, der Esel etc.

das Fell: der Löwe, das Alpaka, der Koala etc.

die Federn: der Flamingo, der Adler, der Kanarienvogel etc.

An dieser Stelle bietet es sich an, dass den SuS ein Tierlexikon mit Bildern zur Verfügung gestellt wird oder sie zu Recherchezwecken im Internet arbeiten können. So können die Lernenden eigenständiger arbeiten und die Lehrkraft kann mehr im Hintergrund agieren. Nach Bearbeitung des Arbeitsblattes soll die Lehrkraft mit den SuS die Ergebnisse an der Tafel festhalten und im Plenum weitere Synonyme für die einzelnen Körperteile der Tiere suchen.

Zum Ende der Stunde teilt die Lehrkraft den SuS das **Buddy-Book** aus und bastelt es mit ihnen zusammen. Anleitungen finden sich dazu im Internet (z.B. in einer Suchmaschine nach „Buddy Buch“ suchen). Ein Buddy-Buch ist ein Lernbegleiter im Taschenformat. In diesem Buch können die SuS sich eigene Lernhilfen notieren und während der gesamten UE immer wieder darauf zurückgreifen und die Lernhilfen stetig erweitern.

Direkt nach dieser Unterrichtseinheit können sich die SuS erste Synonyme zu den Körperteilen von Tieren notieren. Im Klassengespräch sollen gemeinsam weitere Synonyme gefunden werden, die den SuS einfallen, aber nicht auf der OHP-Folie oder dem AB thematisiert wurden.

Wir beschreiben Tiere



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5

Was ist was?

Aufgabe 1: Unten siehst du Bilder von verschiedenen Körperteilen unterschiedlicher Tiere sowie deren Bezeichnungen (Nomen). **Verbinde** die Bilder mit den passenden Bezeichnungen.

Einzelarbeit
😊

Aufgabe 2: **Überlege** zusammen mit deinem Partner, welche Körperteile man welchen Tieren zuordnen kann. **Schreibt** mehrere Tiere in eurem Heft auf.

Partnerarbeit
😊😊

Beispiel: die Schnauze: der Hund, das Schwein....

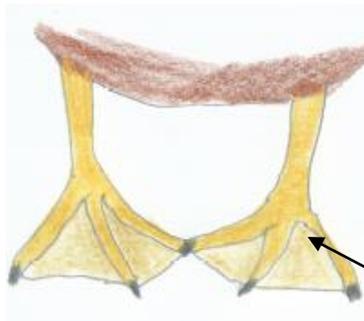
die Federn: der Vogel, die Ente....



der Flügel
die Flügel

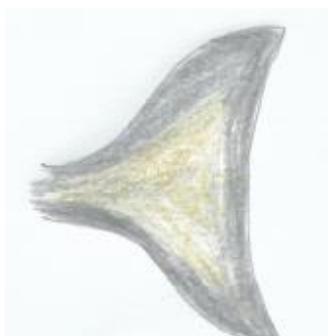


die Schwimmhaut
die Schwimmhäute



die Flosse
die Flossen

die Pfote
die Pfoten



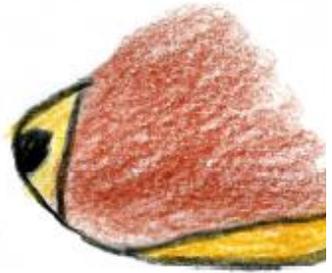
die Greifhand
die Greifhände

der Huf
die Hufe

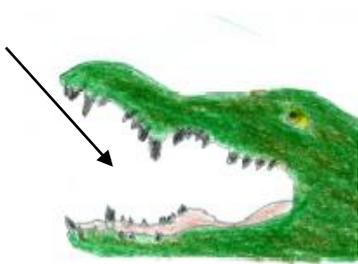




der Schwanz
die Schwänze



das Fell
die Felle



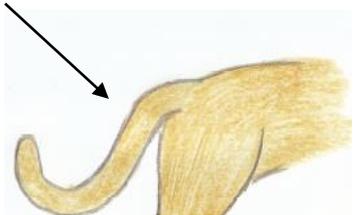
der Rüssel
die Rüssel



die Feder
die Federn



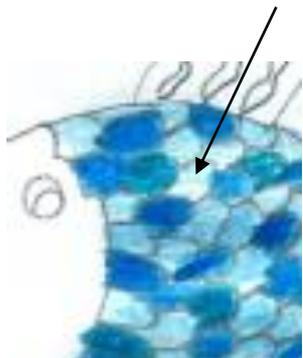
die Schuppe
die Schuppen



der Schnabel
die Schnäbel



der Schweif
die Schweife

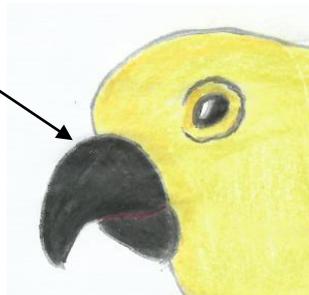


die Schnauze
die Schnauzen



das Maul
die Mäuler

die Nase
die Nasen



Was ist was?

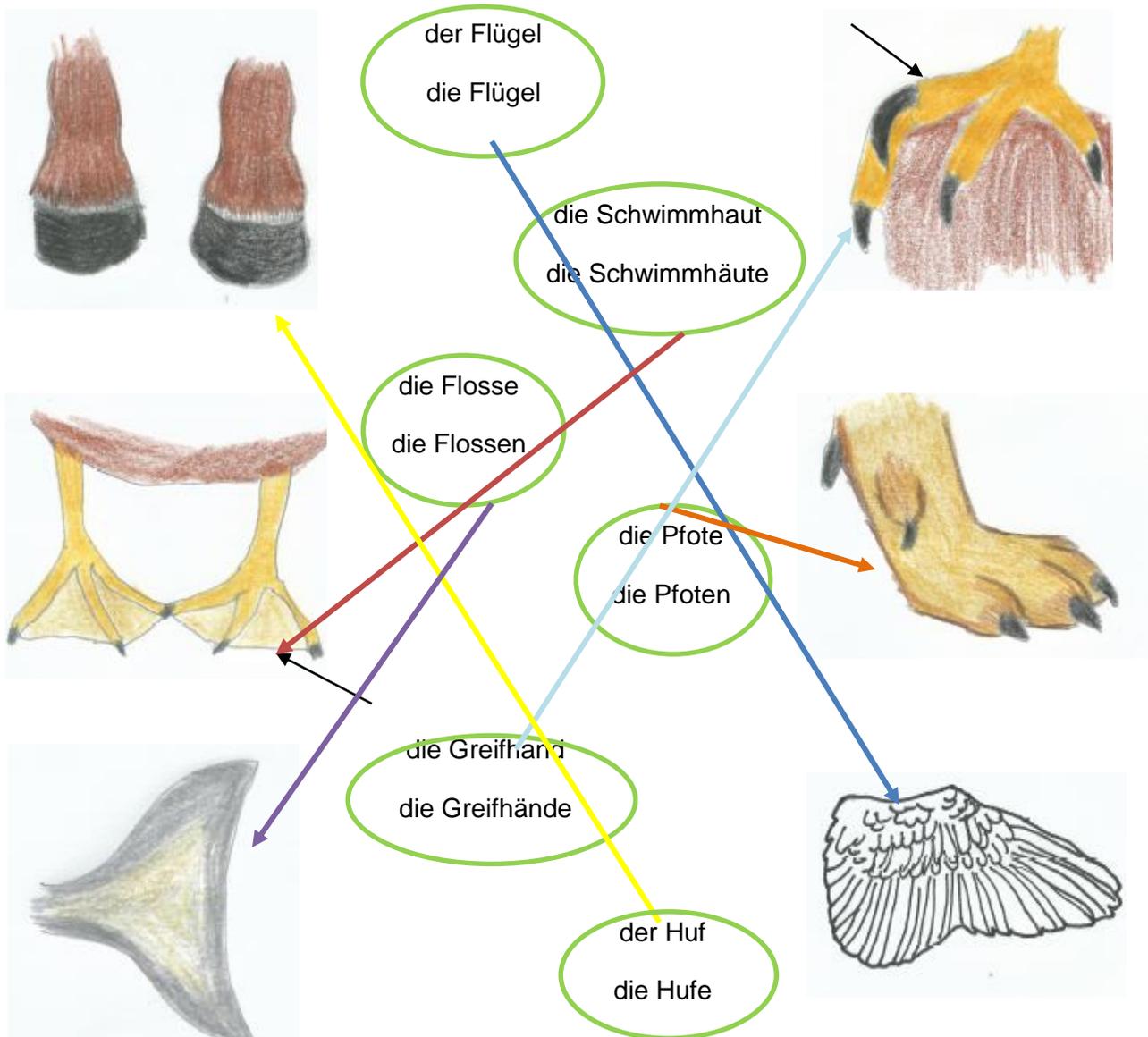
Aufgabe 1: Unten siehst du Bilder von verschiedenen Körperteilen unterschiedlicher Tiere sowie deren Bezeichnungen (Nomen). **Verbinde** die Bilder mit den passenden Bezeichnungen.

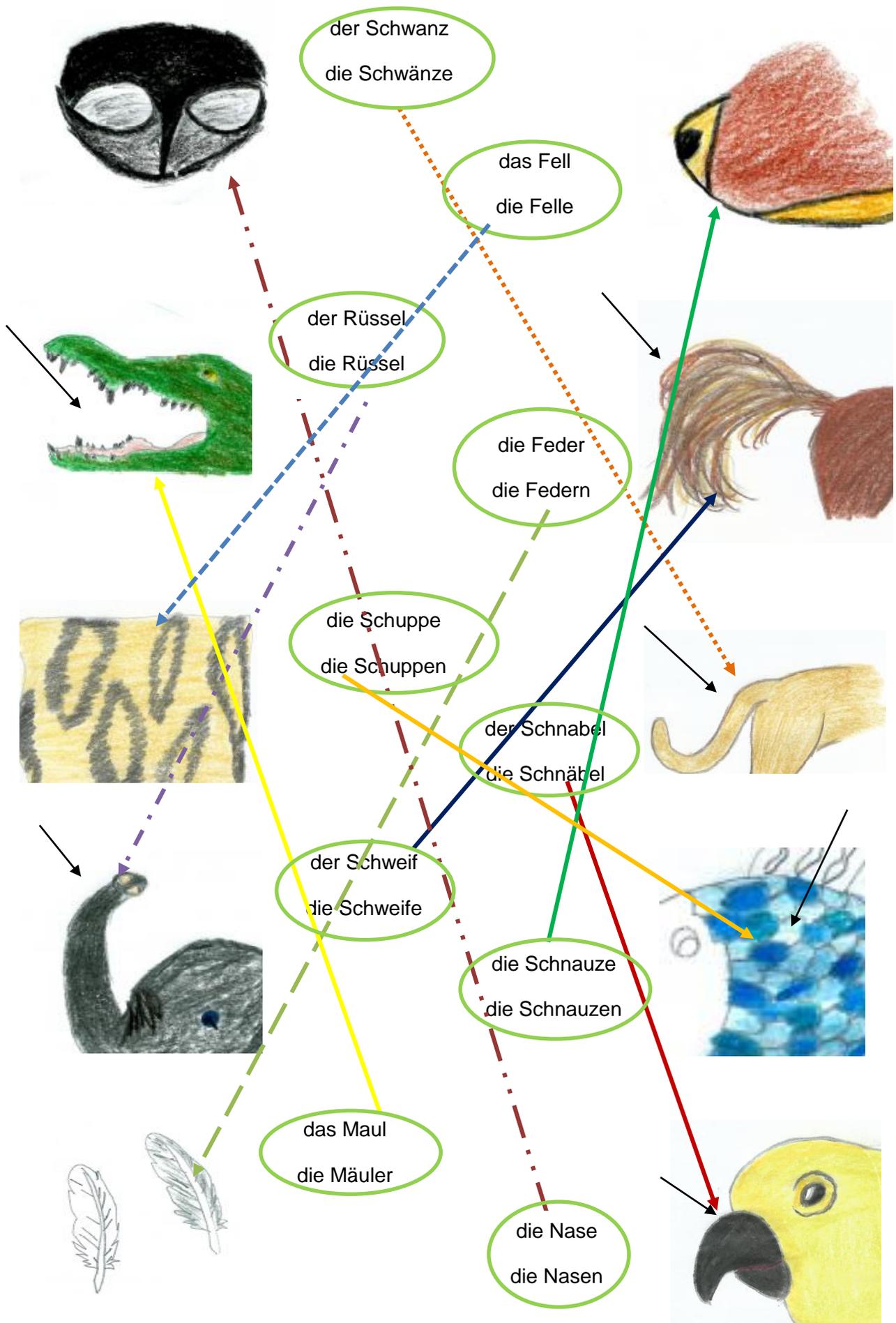
Einzelarbeit
☺

Aufgabe 2: **Überlege** zusammen mit deinem Partner, welche Körperteile man welchen Tieren zuordnen kann. **Schreibt** mehrere Tiere in eurem Heft auf.

Partnerarbeit
☺☺

*Beispiel: die Schnauze: der Hund, das Schwein....
die Federn: der Vogel, die Ente....*





UE 3: Rap- Lektion 1: Reime schreiben

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.

Kurzinhalt

In dieser Lektion sollen sich die SuS mit Reimen auseinandersetzen. Wichtig ist, dass die LuL noch einmal darauf hinweisen, dass es sich nicht um reine Reime handeln muss. Die unreinen Reime werden bereits in der Einführung der Rap-Ordnung thematisiert. Eine Auffrischung zu Beginn der Rap-Lektion ist dennoch sinnvoll.

UE 4: Das Aussehen der Tiere beschreiben

Sachanalyse

Um eine exakte Vorstellung von einem Tier hervorrufen zu können, muss eine Detailliertheit geschaffen werden, die durch eine präzise Auswahl geeigneter Adjektive entstehen kann.

Adjektive (*lat. adiectivum*= *das beigefügte Wort*) bilden neben den Substantiven und Verben die drittgrößte Wortart der deutschen Sprache und werden i.d.R. kleingeschrieben. Umgangssprachlich werden sie häufig als Wie-Wort oder Eigenschaftswort bezeichnet, wodurch das Erkennen dieser Wortart erleichtert und die Funktion näher beschrieben werden soll.

Wie die Übersetzung des Lateinischen impliziert, werden Adjektive vorwiegend in Verbindung mit anderen Wörtern, insbesondere Substantiven, verwendet und auch dekliniert, d.h. nach Kasus, Numerus und Genus verändert.

Als fakultativer Bestandteil:

Die Mehrzahl der Adjektive lässt sich steigern. Das bedeutet, dass sie besondere Formen bilden können, mit denen verschiedene Grade einer Eigenschaft ausgedrückt werden und dadurch die Durchführung von Vergleichen ermöglicht wird. Die Komparation ergibt sich dabei über drei Stufen:

1. *Positiv* - gleicher Grad
2. *Komparativ* - ungleicher Grad zweier Objekte
3. *Superlativ* - höchster Grad

Das Positiv ist die Grundform und bezeichnet eine Eigenschaft, Merkmal oder einen Zustand (*Der große Hund*). Wird das Positiv zur Erzeugung eines Vergleiches benutzt, gibt es in Verbindung mit den Vergleichswörtern *so... wie...* die Gleichheit der verglichenen Objekte an (*Mein Hund ist so groß wie der von meinem Nachbarn*).

Der Komparativ gibt in der Verbindung mit dem Vergleichswort *als* die Ungleichheit der verglichenen Objekte an (*Mein Bruder ist jünger als ich*) und wird i.d.R. mit dem Suffix *-er* gebildet, welches an das Positiv angehängt wird. Zudem wird meistens aus den Lauten *a/o/u* der Umlaut *ä/ö/ü* gebildet (*groß – größer*).

Der Superlativ drückt im Vergleich die höchste Stufe aus (*Mein Hund ist kleiner als der vom Nachbarn, aber der von meinem Onkel ist der kleinste*) und wird zum einen mit *am* und dem Suffix

–(e) + *sten* (*Der Hund von meinem Onkel ist am kleinsten*) gebildet, das ebenfalls an das Positiv angehängt wird und zum anderen durch den *bestimmten Artikel* und dem Suffix –(e) + *ste*.

Es existieren jedoch auch Adjektive, deren Komparation unregelmäßig ist und die somit auswendig gelernt werden muss. Darunter fallen unter anderem Adjektive wie:

gut – besser – am besten

viel – mehr – am meisten

Zusätzlich gibt es auch Adjektive, die von ihrer Bedeutung her kein Mehr oder Weniger zulassen oder schon die Höchststufe ausdrücken, sodass sie nicht weiter kompariert werden können. Dazu gehören unter anderem Adjektive wie:

tot, optimal, ideal, einzig, total usw.

Unabhängig von der Komparationsstufe können Adjektive in Verbindung mit Adverbien noch graduiert werden:

Der sehr kleine Hund.

Der wirklich große Hund.

Unterrichtsplanung

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.

Die Lehrperson wiederholt zu Beginn der Unterrichtsstunde den Begriff Adjektiv, sodass bei den SuS bereits zuvor erworbenes Wissen aus der Grundschule aktiviert wird. An dieser Stelle bietet es sich unter anderem an, dass die Lehrperson das Wort Adjektiv an die Tafel schreibt und die SuS ihre Assoziationen zu diesem Begriff nennen. Dadurch soll eine Mind-Map entstehen, die der Lehrperson zum einen aufzeigt, über welches Wissen die SuS bereits verfügen und zum anderen was ggf. neu eingeführt, noch einmal wiederholt oder noch geübt werden muss. Ideal wäre es, wenn die SuS in diesem Zusammenhang auf folgende Aspekte kommen:

1. Adjektive beschreiben eine Eigenschaft; beschreiben wie etwas ist (Eigenschaftswort, Wie-Wort).
2. Adjektive werden kompariert.

Für die Ziele dieser Unterrichtsreihe sind diese beiden Aspekte zentral und vollkommen ausreichend. Eine Fokussierung auf die zwei Aspekte kann zum einen eine Überforderung der SuS, insbesondere der sprachschwachen, verhindern und verdeutlicht zum anderen den Nutzen dieser Wortart für das Thema der Tierbeschreibung. Weitere Aspekte, wie beispielweise die Adjektivendungen, sind in diesem Zusammenhang nicht von besonderer Relevanz und können zu unnötigen Irritationen führen und deshalb je nach Stand der Lerngruppe bewusst ausgelassen werden.

Sind den SuS die genannten Aspekte nicht bekannt, kann eine kurze Einführung durch die Lehrkraft von Vorteil sein, jedoch sind die Arbeitsblätter so konzipiert, dass die Funktion und Komparation von Adjektiven durch die Bearbeitung dieser deutlich wird.

Im nächsten Schritt wird den SuS das **AB 3 Adjektivpyramide** ausgeteilt. Hier werden die SuS das erste Mal mit Adjektiven konfrontiert, die für die Beschreibung des Äußeren eines Tieres benötigt werden. Gleichzeitig müssen sie jedoch auch Adjektive unterscheiden, die für die äußerliche Beschreibung unpassend sind. Die SuS füllen das AB in Einzelarbeit aus. Anschließend wird im Plenum diskutiert, warum manche der angebotenen Adjektive sich eignen und manche nicht.

Für den letzten Teil der ersten Unterrichtsstunde zu diesem Thema bekommen die SuS das **AB 4 Wie sehen die denn aus?** ausgeteilt, welches sie in Partnerarbeit bearbeiten. An dieser Stelle sollen sie mit Adjektiven umgehen und damit beginnen, Tierbeschreibungen (äußerlich) zu erstellen, die jedoch nicht aus einem schriftlichen Produkt bestehen. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die SuS zwar mit dem Endprodukt *Tierbeschreibung* konfrontiert werden, jedoch zu Beginn nicht durch eine ggf. überfordernde Schreibaufgabe demotiviert werden. Die Sozialform der Partnerarbeit

ist an dieser Stelle bewusst gewählt, damit die SuS schon früh damit beginnen, etwas gezielt zu beschreiben und die Details der Beschreibung ausdiskutieren. Für dieses AB wird keine Lösung vorgegeben, da unterschiedliche Adjektive natürlich auf mehrere bzw. verschiedene Tiere zutreffen. Sofern Hausaufgaben aufgegeben werden, eignet sich dafür das **AB 5 Ein schöner Tag im Zoo**. Auf diesem AB sollen sich die SuS mit einer Geschichte beschäftigen und fehlende Adjektive einsetzen. Mit dieser Aufgabe soll zum einen das richtige Zuordnen von passenden Adjektiven zu den verschiedenen Tieren und zum anderen die Deklination der einzelnen Adjektive geübt werden. Auch nach dieser Einheit sollen die SuS sich Notizen in ihrem Buddy-Book machen.

Wie bereits erwähnt, ist diese Unterrichtsreihe für 19 Stunden konzipiert. Sollte jedoch mehr Zeit zur Verfügung stehen und damit eine Vertiefung in die Thematik möglich sein, lässt sich additiv die Komparation von Adjektiven behandeln.

Dazu führt die Lehrkraft in die Komparation von Adjektiven ein. Dies kann zunächst im Klassenplenum geschehen, indem die Lehrkraft verschiedene Vergleichssätze zur Thematik an die Tafel schreibt, jedoch das Adjektiv auslässt. Als unterstützende Maßnahme können Bilder der zu vergleichenden Tiere auf Folie für den OHP genutzt werden.

Bsp.: Das Schwein ist _____. (groß)

Der Bär ist _____ als das Schwein. (größer)

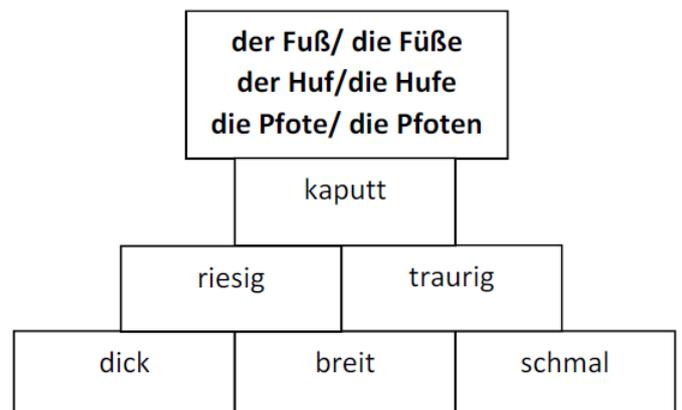
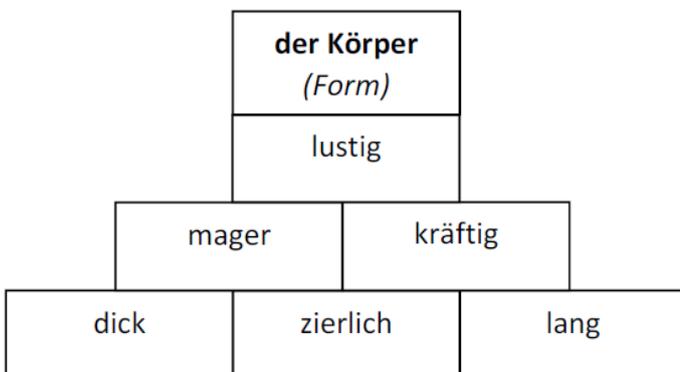
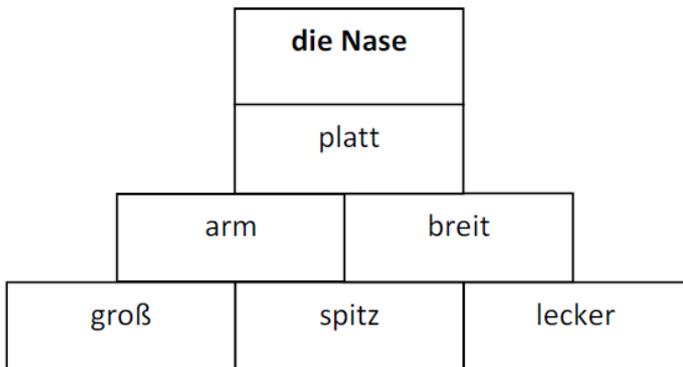
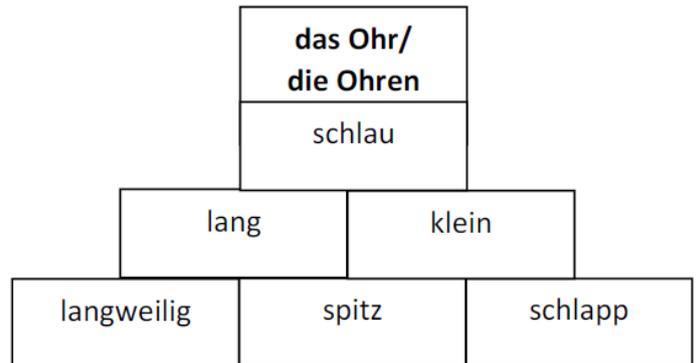
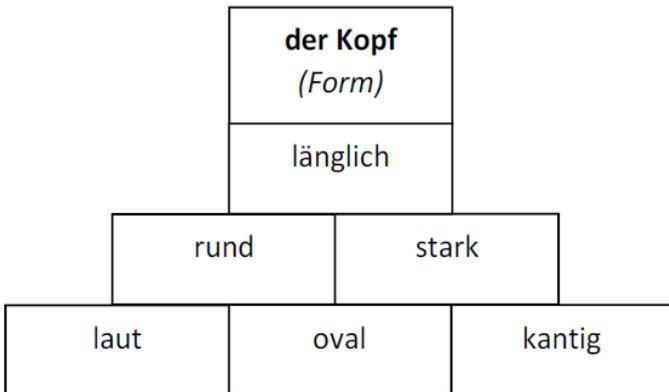
Die Giraffe ist _____. (am größten)

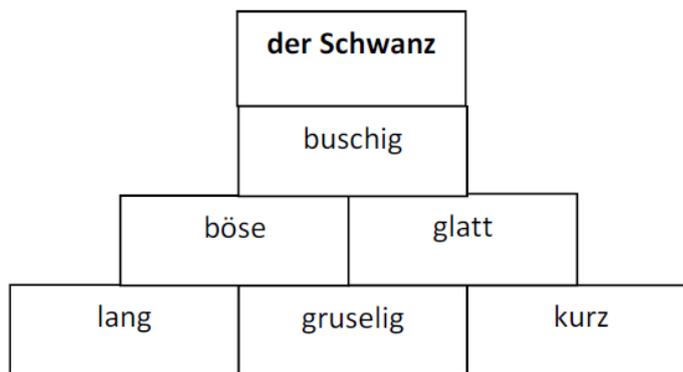
Haben die SuS einige Beispiele bearbeitet, teilt die Lehrkraft das **AB 6 Adjektive werden gesteigert** aus, bespricht mit den SuS den Infokasten und macht auf die Bildung der einzelnen Formen aufmerksam. Das Ausfüllen der Tabelle erfolgt in Einzelarbeit und die Lösungen können wieder im Plenum besprochen werden.

Adjektivpyramide

Aufgabe 1: Welche Adjektive eignen sich nicht zur Beschreibung von tierischen Körperteilen? **Streiche** unpassende Adjektive **durch**.

Einzelarbeit
☺





Adjektive beschreiben Lebewesen, Gegenstände, Personen usw. genauer und helfen uns dabei, sich das Beschriebene deutlicher vorstellen zu können.

Meine **kleine** Katze. Mein Hund hat eine **lange** Schnauze.

Mein Vogel hat einen **gelben** Schwanz.

Wenn Adjektive vor einem Nomen stehen, werden sie zusammen mit diesem **dekliniert** (also verändert):

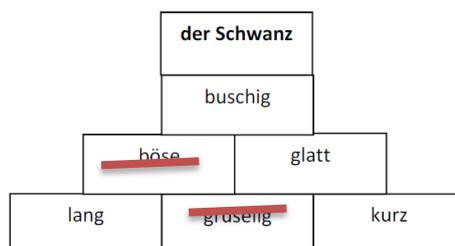
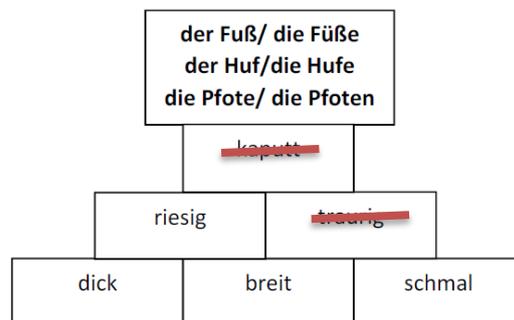
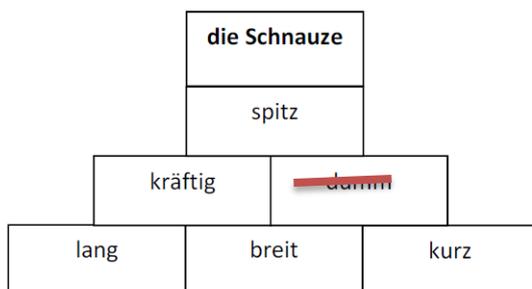
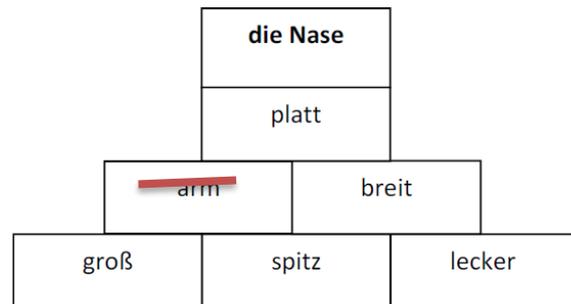
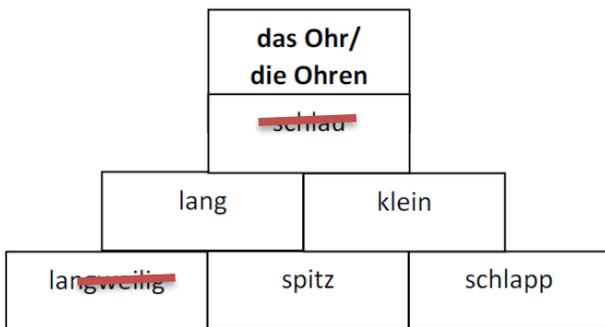
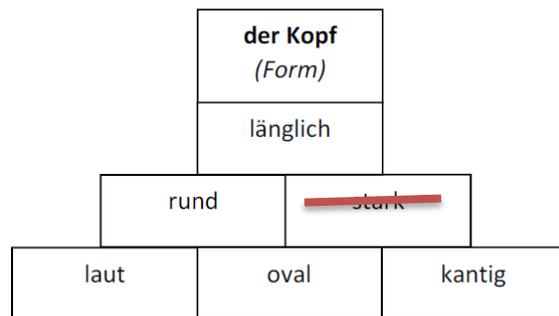
groß: Der **große** Hund. Die **großen** Pfoten.



Adjektivpyramide

Aufgabe 1: Welche Adjektive eignen sich nicht zur Beschreibung von tierischen Körperteilen? **Streiche** unpassende Adjektive durch.

Einzelarbeit
😊



Wie sehen die denn aus?

Aufgabe 1: **Schneide** die Bildkarten, Namenskarten und Adjektivkarten aus.
Ordne den Tieren ihre Namen und drei passende Adjektive zu.
Klebe die passenden Kärtchen zusammen in deinem Heft auf.

Partnerarbeit
😊😊

Bildkarten I

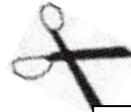


Abbildung 6



Abbildung 7



Abbildung 8



Abbildung 9

Bildkarten II

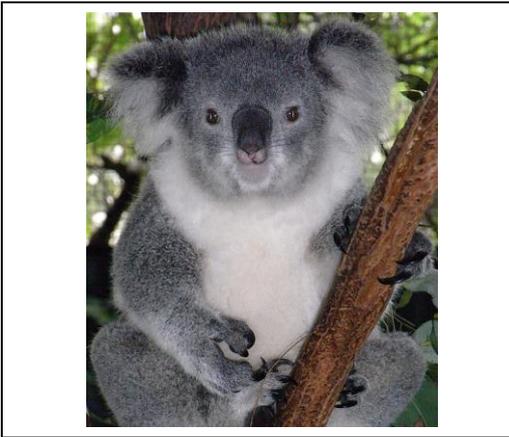


Abbildung 10



Abbildung 11

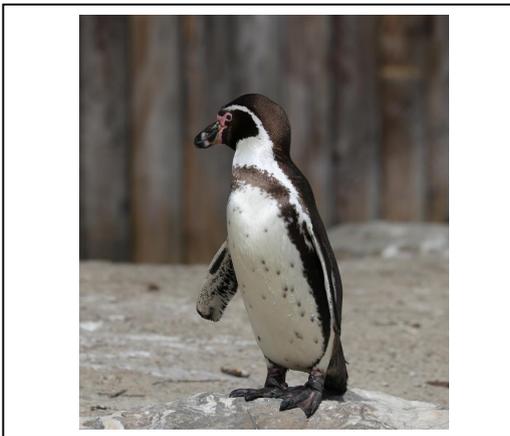


Abbildung 12



Abbildung 13



Abbildung 14



Abbildung 15

Namenskarten



das Alpaka
(die Alpakas)

der Koala
(die Koalas)

der Pinguin
(die Pinguine)

der Adler
(der Adler)

der Braunbär
(die Braunbären)

das Zebra
(die Zebras)

der Löwe
(die Löwen)

der Hirsch
(die Hirsche)

der Wolf
(die Wölfe)

der Flamingo
(die Flamingos)

Adjektivkarten



groß

klein

lang

gestreift

breit

kurz

braun

weich

struppig

spitz

grau

spitz

glatt

rund

oval

schwarz

dünn

hell

dick

buschig

schmal

winzig

riesig

lang

zierlich

platt

kantig

blond

lockig

vorstehend

Ein schöner Tag im Zoo

Aufgabe 1: Lies dir den Text aufmerksam durch. Setze die Adjektive aus dem Kasten in die Lücken. Die Adjektive helfen dabei, die Tiere genauer zu beschreiben.

Einzelarbeit



Hinweis: Es können in einigen Lücken mehrere Adjektive eingesetzt werden!

Am Sonntag haben meine Eltern und ich einen Ausflug in den Zoo gemacht. Es war gutes Wetter und alle Tiere waren draußen und ich konnte sie mir alle sehr genau anschauen.

Zuerst sind wir an den Giraffen vorbei gekommen. Das sind sehr _____ Tiere mit _____ Beinen und _____ Ohren. Sie fressen gerne Blätter, die sie sich hoch oben von einem Baum holen.

Als nächstes sind wir zu dem Gehege der Koalas gelaufen. Sie haben ein _____ und _____ Fell. Ihre Arme und Beine sind _____ und ihr Kopf ist _____. Mit ihren Greifhänden können sie gut an Bäumen hochklettern. Ich wollte unbedingt Tiger sehen, aber der Zoo hatte nur Löwen. Löwen sind auch sehr interessante Raubkatzen. Sie haben einen _____ Körper und einen _____ Kopf mit einer _____ Mähne. Ihr Maul ist sehr _____ und sie haben _____ Zähne. Der Schwanz ist ziemlich _____ und hat an der Spitze einen _____ Haarpüschel. Das Löwenweibchen und das Löwenmännchen lagen in der Sonne und haben sich nicht viel bewegt, vielleicht war es ihnen zu warm.

Als nächstes haben wir uns die Braunbären angeschaut. Sie sind etwas _____ und haben _____ Tatzen. Ihr Fell ist _____ und bestimmt ganz _____, aber leider kann man sie nicht streicheln, weil sie zu gefährlich sind.

In dem Gehege der Braunbären sind auch Adler geflogen. Sie haben ein _____ Federkleid und einen _____ Kopf. Ihr Schnabel ist _____ und _____. Sie haben an ihren Füßen _____ Krallen. Ihre Füße werden auch Fänge genannt und sie können damit ihre Beute gut greifen.

Danach sind wir noch zu den Pinguinen gegangen. Sie sind _____ und haben einen _____ sowie auch _____ Schnabel. Ihr Fell ist _____ und ihre Füße sind _____ und _____. Bevor wir nach Hause gefahren sind, durfte ich mir noch ein Schokoladeneis kaufen, das sehr lecker war. Das war ein sehr schöner Tag im Zoo und die vielen Tiere waren sehr interessant. Nächstes Wochenende möchte ich wieder dorthin fahren.

orange	scharf	spitz	lang	kräftig	groß	
	buschig	kurz	lang	spitz	schwarz	
breit	dick	grau	spitz	kurz	platt	
	lang	gelb	rund	groß	lang	spitz
weiß	klein	weich	rund	flauschig	spitz	braun

Hinweis: Die Adjektive müssen noch dekliniert, also an das Nomen angepasst werden.

Ein schöner Tag im Zoo

Aufgabe 1: Lies dir den Text aufmerksam durch. Setze die Adjektive aus dem Kasten in die Lücken. Die Adjektive helfen dabei, die Tiere genauer zu beschreiben.

Einzelarbeit



Hinweis: Es können in einigen Lücken mehrere Adjektive eingesetzt werden!

Am Sonntag haben meine Eltern und ich einen Ausflug in den Zoo gemacht. Es war gutes Wetter und alle Tiere waren draußen und ich konnte sie mir alle sehr genau anschauen.

Zuerst sind wir an den Giraffen vorbei gekommen. Das sind sehr große Tiere mit langen Beinen und spitzen Ohren. Sie fressen gerne Blätter, die sie sich hoch oben von einem Baum holen.

Als nächstes sind wir zu dem Gehege der Koalas gelaufen. Sie haben ein graues und buschiges Fell. Ihre Arme und Beine sind kurz und ihr Kopf ist rund. Mit ihren Greifhänden können sie gut an Bäumen hochklettern.

Ich wollte unbedingt Tiger sehen, aber der Zoo hatte nur Löwen. Löwen sind auch sehr interessante Raubkatzen. Sie haben einen kräftigen Körper und einem runden Kopf mit einer langen Mähne. Ihr Maul ist sehr breit und sie haben spitze Zähne. Der Schwanz ist ziemlich lang und hat an der Spitze einen weichen Haarpüschel. Das Löwenweibchen und das Löwenmännchen lagen in der Sonne und haben sich nicht viel bewegt, vielleicht war es ihnen zu warm.

Als nächstes haben wir uns die Braunbären angeschaut. Sie sind etwas dick und haben große Tatzen. Ihr Fell ist braun und bestimmt ganz weich, aber leider kann man sie nicht streicheln, weil sie zu gefährlich sind.

In dem Gehege der Braunbären sind auch Adler geflogen. Sie haben ein schwarzes Federkleid und einen weißen Kopf. Ihr Schnabel ist gelb und spitz. Sie haben an ihren Füßen scharfe Krallen. Ihre Füße werden auch Fänge genannt und sie können damit ihre Beute gut greifen.

Danach sind wir noch zu den Pinguinen gegangen. Sie sind klein und haben einen langen sowie auch spitzen Schnabel. Ihr Fell ist kurz und ihre Füße sind orange und platt.

Bevor wir nach Hause gefahren sind, durfte ich mir noch ein Schokoladeneis kaufen, das sehr lecker war. Das war ein sehr schöner Tag im Zoo und die vielen Tiere waren sehr interessant. Nächstes Wochenende möchte ich wieder dorthin fahren.

Adjektive lassen sich steigern

Wenn man Gegenstände, Personen, Tiere usw. miteinander vergleichen und genauer voneinander unterscheiden möchte, lassen sich **Adjektive steigern**:

Die Wildkatze hat kleine Ohren.. (Positiv)

*Der Koala hat aber **kleinere** Ohren.* (Komparativ)

*Die Ohren der Wüstenmaus sind aber **am kleinsten**.* (Superlativ)

*Die Wüstenmaus hat aber die **kleinsten Ohren**.* (Superlativ)



Aufgabe 1: Fülle die Tabelle aus und steigere die einzelnen Adjektive vom Positiv bis zum Superlativ. Falls dir noch weitere Adjektive einfallen, kannst du die Tabelle gerne ergänzen.

Einzelarbeit



Positiv	Komparativ	Superlativ
klein	<i>kleiner</i>	<i>am kleinsten</i> <i>der/ die/ das kleinste</i>
lang	<i>länger</i>	
mager		<i>am magersten</i> <i>der/ die/ das magerste</i>
schmal		
eckig		
rund		
oval		
spitz		

Adjektive lassen sich steigern

Positiv	Komparativ	Superlativ
klein	<i>kleiner</i>	<i>am kleinsten</i> <i>der/die/das Kleinste</i>
lang	<i>länger</i>	<i>am längsten</i> <i>der/die/das Längste</i>
mager	<i>magerer</i>	<i>am magersten</i> <i>der/die/das Magerste</i>
schmal	<i>schmäler</i>	<i>am schmalsten</i> <i>der/die/das Schmalste</i>
eckig	<i>eckiger</i>	<i>am eckigsten</i> <i>der/die/das Eckigste</i>
rund	<i>runder</i>	<i>am rundesten</i> <i>der/die/das Rundeste</i>
oval	<i>ovaler</i>	<i>am ovalsten</i> <i>der/die/das Ovalste</i>
spitz	<i>spitzer</i>	<i>am spitzesten</i> <i>der/die/das Spitzeste</i>
scharf	<i>schärfer</i>	<i>am schärfsten</i> <i>der/die/das Schärfste</i>
buschig	<i>buschiger</i>	<i>am buschigsten</i> <i>der/die/das Buschigste</i>
kantig	<i>kantiger</i>	<i>am kantigsten</i> <i>der/die/das Kantigste</i>
schlapp	<i>schlapper</i>	<i>am schlappsten</i> <i>der/die/das Schlappste</i>
riesig	<i>riesiger</i>	<i>am riesigsten</i> <i>der/die/das Riesigste</i>
dick	<i>dicker</i>	<i>am dicksten</i> <i>der/die/das Dickste</i>
kurz	<i>kürzer</i>	<i>am kürzesten</i> <i>der/die/das Kürzeste</i>
glatt	<i>glatter</i>	<i>am glattesten</i> <i>der/die/das Glatteste</i>

UE 5: Rap- Lektion 2: Kreativ schreiben

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.

Kurzinhalt

Die SuS sollen zu einem frei gewählten Thema Zeilen schreiben. Die letzte Silbe von jeweils zwei Zeilen soll sich reimen.

UE 6: Das Verhalten und die Lebensweise von Tieren

beschreiben

Einführung in die Wortart Verben und das Präsens

Sachanalyse

Die Tierbeschreibung in dieser UE wird global in **Aussehen** und **Verhalten** gegliedert. Während für die Beschreibung des Äußeren die Adjektive die Hauptrolle spielten, wird die Beschreibung des Verhaltens der Tiere durch Verben möglich. Die Lehrkraft führt die Wortgruppe der Verben unter Zuhilfenahme des Synonyms „Tuwort“ ein (siehe Exkurs), da viele Verben eine Handlung oder Tätigkeit ausdrücken. Das Tempus (bitte als Begriff einführen) einer Tierbeschreibung ist das Präsens, entsprechend sollte die Flexion des Präsens durch die Lehrkraft wiederholt bzw. eingeführt werden:

1. Die Infinitivendung „-en“ oder „-n“ wird von dem Verb entfernt (z.B. „gehen“ wird zu „geh“).
2. Es werden je nach Person die folgenden Endungen angehängt:

Person			Endung	Beispiel
1. Person	Singular	<i>ich</i>	- e	ich gehe
2. Person	Singular	<i>du</i>	- st	du gehst
3. Person	Singular	<i>er /sie /es</i>	- t	er/sie/es geht
1. Person	Plural	<i>wir</i>	- en	wir gehen
2. Person	Plural	<i>ihr</i>	- t	ihr geht
3. Person	Plural	<i>sie</i>	- n	sie/Sie gehen

Exkurs:

Da Verben nicht nur ein „Tun“, sondern auch Zustände (sein/glänzen) oder Geschehen (schneien) beschreiben können, ist die Bezeichnung Tuwort nicht hinreichend. Bei der Beschreibung vom Verhalten der Tiere befinden wir uns aber im Bereich von Handlungen. Deswegen haben wir uns entschieden diesen Begriff auch als adäquate Heranführung zu akzeptieren. Eine abstrakte Erweiterung der Wortgruppe erachten wir auf diesem Fundament als unproblematisch.

Unterrichtsplanung

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.

Die Schüler bearbeiten das **AB 7 Verbenrätsel**. Das Erkennen und Bilden des Tempus Präsens wird im tierischen Kontext erarbeitet. Dazu sollte der grammatische Hintergrund aus der Sachanalyse vorab präsentiert werden. Die Präsensbildung sollte den SuS bekannt sein, eine Auffrischung soll insbesondere sprachschwächere SuS unterstützen.

Im Anschluss wird das **AB 8 Der Löwe brüllt, was macht der Rest?** bearbeitet. Da dies eine reine Übungsaufgabe ist, kann sie wahlweise auch als Hausaufgabe erteilt werden.

Wie bereits bei den Synonymen und Adjektiven, sollen sich die SuS auch am Ende dieser UE Notizen in ihrem Buddy-Book machen.

Aufgabe 1:

- a) **Lies** den folgenden Text. Solltest du die fett markierten Wörter nicht kennen, findest du unter dem Text eine Erklärung.
- b) **Unterstreiche** alle Verben, die in der Geschichte auftauchen.
- c) **Unterstreiche** die Verben noch einmal, die im Tempus **Präsens sind**.

Das Präsens:
Das Präsens ist eine grammatikalische Zeitform (Tempus) und beschreibt die Gegenwart

Theo, der hungrige Tiger

Der junge Tiger Theo schleicht auf **Samtpfoten**¹ durch den **Dschungel**². Das grüne Laub streift die **Tasthaare**³, die seinen Mund wie ein Bart umgeben. Der Regen wird auf seinem Weg nach unten, beinahe ganz durch das Blätterdach des Urwaldes, aufgefangen. Die nadelkopfgroßen Tropfen, die sich durch die unzähligen Äste und das eng verstrickte Gestrüpp kämpfen, verschaffen der **anmutigen**⁴ Raubkatze eine Abkühlung. Aber sie lenken ihn auch ab, denn Theo hat nicht gefrühstückt. Obwohl er ein Tiger ist, hat er Bärenhunger. Das Platschen der Regentropfen auf den **modrigen**⁵ Dschungelboden taucht die Umgebung der Katze in eine laute **Geräuschkulisse**⁶. Theo versucht mit seinen Ohren seine Beute zu hören. Mit seinen Augen erforscht er jeden Millimeter des grünen **Pflanzenmeeres**⁷ nach einer **Regung**⁸ oder Bewegung. Die Raubkatze hält seine Nase in die feuchte Luft und schnuppert. Auf einmal riecht er etwas – ein Wildschwein. Sabbernd sucht es zehn Meter vor Theo im Schlamm Boden nach schleimigen Insekten. Der elegante Tiger nimmt die **Witterung**⁹ auf und pirscht durch das Geäst. Kurz vor dem Schwein setzt er zum Sprung an und fliegt dem verdienten Frühstück entgegen. Da dreht sich das Wildschwein um und sagt: „Lieber Theo, du willst mich doch nicht etwa fressen? Hast du denn vergessen, wie wir gestern am Wasserloch miteinander Fangen gespielt haben?“

Da erkennt Theo in dem Wildschwein seinen Freund Werner und antwortet mit schuldbewusster Miene: „Oh Nein, das tut mir aber schrecklich Leid. Das ist ein ganz doofes Missverständnis.“

Natürlich ist Werner nicht nachtragend und verzeiht seinem Tiger Freund Theo. Am Ende verspeisen sie gemeinsam einen schmackhaften Insektenschleim-Eintopf und verabreden sich noch für später zum **Lianen**¹⁰-schwingen, ihrem Lieblingshobby.

Wortschatz:

¹die Samtpfote, die Samtpfoten:

Tiger und andere Katzen haben sehr weiche und gut gepolsterte Pfoten. Samt ist ein angenehmer und weicher Stoff, der beim Nähen von Kleidung verwendet wird. Deswegen sagt man, die Pfoten seien weich wie Samt oder als Wortzusammensetzung Samtpfoten.

²der Dschungel, die Dschungel:

Der Dschungel ist ein dicht bewachsener Regen- oder Urwald in warmen Regionen der Erde.

³das Tasthaar, die Tastaare:

Wie wir Menschen auch, können Tiere mit ihren Haaren Berührungen fühlen. Die Tastaare sind dabei viel empfindlicher als bei uns. Sie können bei Tieren schon kleine Windbewegungen und Veränderungen wahrnehmen.

⁴anmutig, anmutige, anmutiges:

Die Bewegungen des Tigers sind sehr elegant und graziös.

⁵modrig, modrige, modriges:

Der Boden ist muffig, schlechtriend, stinkt und ist feucht.

⁶die Geräuschkulisse, die Geräuschkulissen:

Die gesamten Geräusche, die den Tiger gemeinsam umgeben und auf ihn wirken.

⁷das Pflanzenmeer, die Pflanzenmeere:

Es ist nicht wirklich ein echtes Meer. Aber da im Dschungel so viele Pflanzen sind, spricht man von einem Meer, welches eben nicht aus Wasser, sondern aus Pflanzen besteht.

⁸die Regung, die Regungen:

Eine ganz kleine, kaum erkennbare Bewegung.

⁹die Witterung, die Witterungen:

Die Witterung ist ein bestimmter Geruch. Die Witterung aufzunehmen, bedeutet den Geruch einzuatmen, ihn sich zu merken und diesem Geruch zu folgen.

¹⁰die Liane, die Lianen:

Lianen sind Kletterpflanzen, die aus dem Boden an anderen Pflanzen entlang hochwachsen. Manchmal scheinen sie frei in der Luft zu hängen wie ein Seil, an dem man sich entlang schwingen kann.

Aufgabe 1:

- a) **Lies** den folgenden Text. Solltest du die fett markierten Wörter nicht kennen, findest du unter dem Text eine Erklärung.
- b) **Unterstreiche** alle Verben, die in der Geschichte auftauchen.
- c) **Unterstreiche** alle Verben noch einmal, die im Tempus **Präsens sind**.

Der junge Tiger Theo schleicht auf **Samtpfoten** behutsam durch den **Dschungel**. Das grüne Laub streift sanft die **Tasthaare**, die seinen Mund wie ein Bart umgeben. Der leichte Regen wird auf seinem Weg nach unten, beinahe ganz durch das Blätterdach des dicht gewachsenen Urwaldes, aufgefangen. Die kaum nadelkopfgroßen Tropfen, die sich erfolgreich durch die unzähligen Äste und das eng verstrickte Gestrüpp kämpfen, verschaffen der **anmutigen** Raubkatze eine angenehme Abkühlung. Aber sie lenken ihn auch ab, denn Theo hat noch nicht gefrühstückt. Obwohl er ein Tiger ist, hat er Bärenhunger. Das Platschen der Regentropfen auf den **modrigen** Dschungelboden taucht die Umgebung der Katze in eine laute **Geräuschkulisse**. Theo versucht mit seinen flauschigen Ohren seine Beute zu hören. Deswegen nervt ihn der Regen, obwohl er so schön kühl ist. Mit seinen grauweißen Augen erforscht er jeden Millimeter des grünen **Pflanzenmeeres** nach einer **Regung** oder Bewegung. Die Raubkatze hält seine Nase in die feuchte Luft und schnuppert. Tief saugt er den Dschungel in seine Lunge und auf einmal riecht er etwas – ein Wildschwein. Grunzend und sabbernd sucht es zehn Meter vor Theo im aufgeweichten Schlamm Boden nach Maden, Schaben und anderen schleimigen Insekten. Der elegante Tiger nimmt die **Witterung** auf und pirscht sich kaum hörbar durch das Geäst, immer näher an die Beute. Als er nur noch einen Meter hinter dem Schwein ist, setzt er zum Sprung an und fliegt dem wohlverdienten Frühstück entgegen. Aber während er durch die Luft segelt, dreht sich das Wildschwein plötzlich zu ihm um. Es guckt ihn mit vorwurfsvollem Blick an und sagt: „Lieber Theo, du wirst mich doch nicht etwa fressen? Hast du denn vergessen, wie wir gestern am Wasserloch miteinander Fangen gespielt haben?“

Da erkennt Theo in dem Wildschwein seinen Freund Werner und antwortet mit schuldbewusster Miene: „Oh Nein, das tut mir aber schrecklich Leid. Das ist ein ganz doofes Missverständnis.“

Natürlich ist Werner nicht nachtragend und verzeiht seinem Tiger Freund Theo. Am Ende verspeisen sie gemeinsam einen schmackhaften Insektenschleim-Eintopf und verabreden sich noch für später zum **Lianen-schwingen**, ihrem Lieblingshobby.

AB 8 Der Löwe brüllt, was macht der Rest?

Auf folgenden Blättern haben sich ganz viele Verben verteilt, die sich auf die Geräusche oder Sprache von Tieren beziehen.

Aufgabe:

- a) **Bearbeite** die folgenden Tabellen. Trage den Präsensstamm ein und bilde zu den jeweiligen Verben die Präsensformen für alle Personen.
- b) **Bilde** einen Satz mit dem entsprechenden Verb, der zu dem vorgegebenen Satzanfang passt.

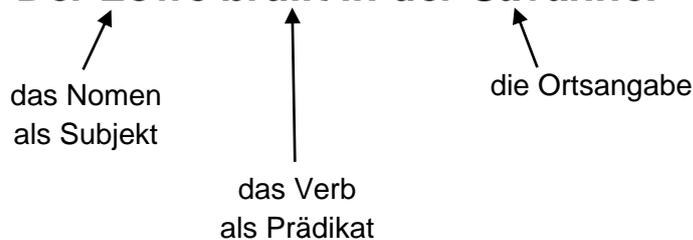
Hier findest du für das Verb „brüllen“ ein Beispiel, wie die ausgefüllte Tabelle aussehen soll:

das Verb: **brüllen**

der Präsensstamm: **brüll-**

	der Singular (hierbei handelt es sich um genau eine Person)	das Plural (hierbei handelt es sich um mehrere Personen)
1. Person	ich brülle	wir brüllen
2. Person	du brüllst	ihr brüllt
3. Person	er/sie/es brüllt	sie brüllen

der Satz: ***Der Löwe brüllt in der Savanne.***



1. das Verb: **fauchen**

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Die Mader _____
_____.

2. das Verb: **miauen**

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Wir Katzen _____
_____.

3. das Verb: **zirpen**

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Die Heuschrecke _____
_____.

4. **das Verb:** **zwitschern**

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Das Rotkehlchen _____
_____.

5. **das Verb:** **bellen**

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Die Hunde _____
_____.

6. **das Verb:** **gackern**

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Ihr Hühner _____
_____.

7. das Verb: schnattern

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Ich bin eine Gans. Ich _____

_____.

8. das Verb: grunzen

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Die Schweine _____

_____.

9. das Verb: quaken

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz: Der Frosch _____

_____.

10. **das Verb:** röhren

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz:

Du bist ein Hirsch. Du _____
_____.

11. **das Verb:** fiepen

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz:

Ihr Mäuse _____
_____.

12. **das Verb:** brummen

der Präsensstamm: _____

	Singular	Plural
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

der Satz:

Die Braunbären _____
_____.

Zusatzaufgabe:

Welche Geräusche machen die Tiere in anderen Sprachen? **Tauscht** euch untereinander aus, **fragt** eure Familien und Nachbarn. **Tragt** die Ergebnisse in die folgende Tabelle ein. Wer findet am meisten Verben?

Tier	Deutsch (Verb)	Deutsch (Laut)	Englisch (Laut)		
die Biene	summen	ssssss	bzzzz		
der Elefant	trompeten	tööröö			
der Esel	iahen	iah			
der Hase	quäken	muck, muck			
der Hahn	krähen	kikeriki	cockadoo		
der Hund	bellen	wauwau	woofwoof		
die Katze	schnurren	rrrrrrr	meowmeow		
der Rabe	krächzen	krah, krah			
das Pferd	wiehern	wieher			
das Schaf	mähen	määäää			
der Seehund	grunzen	grunz			
der Wolf	heulen	auuuuuuu			
die Kuh	muhen	muuuuuuh			

AB 8 Lösung

1. **das Verb:** **brüllen**
der Präsensstamm: **brüll-**

	Singular (hierbei handelt es sich um genau eine Person)	Plural (hierbei handelt es sich um mehrere Personen)
1. Person	ich brülle	wir brüllen
2. Person	du brüllst	ihr brüllt
3. Person	er/sie/es brüllt	sie brüllen

der Satz: **Der Löwe brüllt in der Savanne.**

2. **das Verb:** **fauchen**
der Präsensstamm: **fauch**

	Singular	Plural
1. Person	ich fauche	wir fauchen
2. Person	du fauchst	ihr faucht
3. Person	er/sie/es faucht	sie fauchen

der Satz: Die Mader fauchen, wenn sie sich bedroht fühlen.

3. **das Verb:** **miauen**
der Präsensstamm: **miau**

	Singular	Plural
1. Person	ich miaue	wir miauen
2. Person	du miaust	ihr miaut
3. Person	er/sie/es miaut	sie miauen

der Satz: Wir Katzen miauen, um Aufmerksamkeit zu bekommen.

4. **das Verb:** **zirpen**
der Präsensstamm: **zirp**

	Singular	Plural
1. Person	ich zirpe	wir zirpen
2. Person	du zirpst	ihr zirpt
3. Person	er/sie/es zirpt	sie zirpen

der Satz: Die Heuschrecke zirpt, weil sie einen Partner sucht.

5. **das Verb:** **zwitschern**
der Präsensstamm: **zwitscher**

	Singular	Plural
1. Person	ich zwitschere	wir zwitschern
2. Person	du zwitscherst	ihr zwitschert
3. Person	er/sie/es zwitschert	sie zwitschern

der Satz: Das Rotkehlchen zwitschert im Morgengrauen.

6. das Verb: **bellen**
der Präsensstamm: bell

	Singular	Plural
1. Person	ich belle	wir bellen
2. Person	du bellst	ihr bellt
3. Person	er/sie/es bellt	sie bellen

der Satz: Die Hunde bellen die Katzen an.

7. das Verb: **gackern**
der Präsensstamm: gacker

	Singular	Plural
1. Person	ich gackere	wir gackern
2. Person	du gackerst	ihr gackert
3. Person	er/sie/es gackert	sie gackern

der Satz: Ihr Hühner gackert den lieben, langen Tag.

8. das Verb: **schnattern**
der Präsensstamm: schnatter

	Singular	Plural
1. Person	ich schnattere	wir schnattern
2. Person	du schnatterst	ihr schnattert
3. Person	er/sie/es schnattert	sie schnattern

der Satz: Ich bin eine Gans. Ich schnattere, denn es macht mir tierisch Spaß.

9. das Verb: **grunzen**
der Präsensstamm: grunz

	Singular	Plural
1. Person	ich grunze	wir grunzen

2. Person	du grunzt	ihr grunzt
3. Person	er/sie/es grunzt	sie grunzen

der Satz: Die Schweine grunzen mit den Ferkeln zusammen ein Lied.

10. das Verb: quaken
der Präsensstamm: quak

	Singular	Plural
1. Person	ich quake	wir quaken
2. Person	du quakst	ihr quakt
3. Person	er/sie/es quakt	sie quakt

der Satz: Der Frosch quakt im Brunnen.

11. das Verb: röhren
der Präsensstamm: rühr

	Singular	Plural
1. Person	ich röhre	wir röhren
2. Person	du rührst	ihr röhrt
3. Person	er/sie/es röhrt	sie röhren

der Satz: Du bist ein Hirsch. Du rührst durch den ganzen Wald.

12. das Verb: fiepen
der Präsensstamm: fiep

	Singular	Plural
1. Person	ich fiepe	Wir fiepen
2. Person	du fiepst	ihr fiept
3. Person	er/sie/es fiept	sie fiepen

der Satz: Ihr Mäuse fiept wie ein kleines Loch im Heizungsrohr.

13. das Verb: brummen
der Präsensstamm: brumm

	Singular	Plural
1. Person	ich brumme	wir brummen
2. Person	du brummst	ihr brummt
3. Person	er/sie/es brummt	sie brummen

der Satz: Die Braunbären brummen nach dem Winterschlaf.

UE 7: Rap-Lektion 3: Rhythmus und Sprache

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.

Kurzinhalt

Damit die Zeilen zum Rhythmus der Musik gerappt werden können, müssen sie ähnlich lang sein. Das bedeutet, dass die Silbenanzahl annähernd gleich sein muss. In dieser Lektion sollen die SuS die Zeilen aus der vorherigen Rap-Lektion umschreiben, sodass die Silbenanzahl angepasst ist.

UE 8: Wir schreiben eine Tierbeschreibung

Sachanalyse

Es gibt keine feste Reihenfolge oder Struktur, nach der ein Tier beschrieben werden muss bzw. sollte. Zudem existieren auch unterschiedliche Ansichten darüber, welche Informationen in einer Tierbeschreibung vorhanden sein müssen. In dieser Unterrichtsreihe wird sich zum größten Teil auf das Aussehen und auf das Verhalten der Tiere, welches beobachtet werden kann, konzentriert.

Es wird sich dabei an folgendem Aufbau orientiert:

1. Name
2. Körper (Statur/Größe, Fell etc.)
3. Kopf
 - a. Ohren
 - b. Augen
 - c. Nase
 - d. Mund (Zähne)
4. Vorderläufe/Beine
5. Hinterläufe/Beine
6. Füße/Tatzen (Krallen/Schwimmheute etc.)
7. Schwanz
8. Verhalten

Wegen zeitlicher Restriktionen werden Aspekte wie Lebensraum, Nahrung, Fortpflanzung etc. bewusst ausgelassen.

Unterrichtsplanung

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.

In dieser Unterrichtseinheit sollen die SuS sich mit dem Aufbau einer Tierbeschreibung auseinandersetzen und sich diesen zunächst durch das Anordnen von Informationen selbst erarbeiten und später ihre erste Beschreibung selbstständig verfassen.

In der ersten Stunde sollen die SuS in Partnerarbeit die Informationen auf den Arbeitsblättern **9.1 - 9.6 Steckbrief Wirr-War** ordnen. Dadurch, dass ein Lösungswort verlangt wird (es gibt an, was die Hauptnahrungsquelle der jeweiligen Tiere ist), obliegt auch die Kontrolle den SuS selbst. Die Lehrkraft nimmt in dieser Unterrichtseinheit eine rein unterstützende Rolle ein. Sie soll nur bei konkreten (schwierigen) Fragen aktiv eingreifen, aber dabei immer versuchen, die SuS soweit wie möglich dazu zu motivieren, sich eigenständig, bzw. durch die Arbeit mit den Mitschülern, der Lösung zu nähern. Die SuS sollen an dieser Stelle so viel wie möglich miteinander arbeiten, diskutieren und eine gemeinsame (eigene) Lösung finden. Wenn die SuS bei einem AB nicht sofort weiter kommen, sollen sie sich zunächst mit einem anderen auseinandersetzen und das problematische AB später weiter bearbeiten. Diese Vorgehensweise hat mehrere Vorteile in Bezug auf den Lernprozess der SuS. Die Selbsttätigkeit der SuS soll gefördert werden und die SuS sollen sich aus ihrer i.d.R. passiven, rein rezeptiven Rolle herauslösen. Dadurch identifizieren sie sich ggf. stärker mit der Aufgabe und mit der Lösung, wodurch sie diese subjektiv (eher) als sinnvoll erachten und den Aufbau der Tierbeschreibung stärker verinnerlichen.

Es bietet sich an, dass die Lehrkraft diese Einheit als Stationenlernen aufbaut. Die SuS können selbst entscheiden, mit welchem Tier sie beginnen und bevor sie sich das nächste AB abholen, lassen sie das Lösungswort von der Lehrkraft kontrollieren.

Alternativ können den SuS die Arbeitsblätter zusammen ausgeteilt werden, sodass sie diese nach und nach in Eigenregie bearbeiten. Jedoch könnten sie zum einen von den vielen Bildern mit zu vielen Reizen überflutet und zum anderen durch die Menge an Arbeitsblättern demotiviert werden.

Hinweis: Die Menge an Arbeitsblättern, die an die SuS herausgegeben werden, muss dem Leistungsniveau der Klasse angepasst werden.

Bevor die Stunde endet, sollen die Arbeitsblätter im Plenum vorgestellt und der (allgemeine) Aufbau einer Tierbeschreibung gemeinsam formuliert werden. Dadurch, dass sich diese Beschreibungen nur auf das Bild eines Tieres beziehen, kann selbstverständlich nicht auf das Verhalten der Tiere eingegangen werden. Diesen Aspekt muss die Lehrkraft aufgreifen und den SuS verdeutlichen. Daraufhin verschriftlicht die Lehrkraft den gemeinsam erschlossenen Aufbau einer Tierbeschreibung an der Tafel, sodass die SuS diesen in ihr Buddy-Book übernehmen und damit in weiteren Unterrichtseinheiten arbeiten können.

Als Hausaufgabe bekommen die SuS eines der drei Arbeitsblätter **10 Wir beschreiben ein Tier**. Sie fertigen zu Hause ihre erste eigene Tierbeschreibung an und orientieren sich dabei an der von ihnen erarbeiteten Struktur.

In der zweiten Stunde sollen sich die SuS in Dreiergruppen mit den unterschiedlichen Tieren zusammenfinden (selbstgewählt oder durch die Lehrkraft eingeteilt) und sich die Tierbeschreibungen zunächst gegenseitig vorlesen und sich dann untereinander austauschen. Es soll anschließend eine Schreibkonferenz stattfinden, in der die SuS ihre Beschreibungen gegenseitig kontrollieren und kommentieren. Dazu wird ihnen das **AB 11 Schreibkonferenz** ausgeteilt, welches eine Checkliste zur Orientierung darstellt, nach der die SuS die Texte ihrer Mitschüler kontrollieren sollen. Alternativ kann im Klassenverband eine Checkliste erarbeitet werden.

Im zweiten Schritt bekommen die SuS ihre Beschreibungen zurück und verbessern diese und arbeiten die (sinnvollen) Kommentare ihrer Mitschüler ein. Sind die Tierbeschreibungen überarbeitet, sammelt die Lehrkraft diese ein und korrigiert sie bis zur UE 11, sodass die SuS die Kommentare der Lehrkraft in die Beschreibung ihres Zootieres mit einfließen lassen können.

Steckbrief Wirr-War – Wir ordnen Informationen zum Aussehen

Der Braunbär



Z - Seine Tatzen sind groß, kräftig

E - und rund. Damit kann er andere Tiere sehr gefährlich verletzen.

A - und kleinen Augen, mit denen er auch nicht gut sehen kann. Seine Augen sind viel kleiner als bei vielen anderen Bären.

N - Er kann sehr laut brummen und damit seine Feinde verschrecken.

N - Mit seiner runden schwarzen Nase kann er sehr gut riechen und viele verschiedene Gerüche in seiner Umwelt wahrnehmen.

F - Er hat einen runden Kopf mit ovalen Ohren,

P - Der Körper des Braunbären ist sehr groß, stämmig und sein Fell ist braun.

L - einer vorstehenden Schnauze

Abbildung 16

Aufgabe: Ordnet die Informationen aus den Kästen in einer sinnvollen Reihenfolge an. Übertragt die Informationen in euer Heft.

Partnerarbeit
😊😊

Die Buchstaben am Anfang der Kästen ergeben in der richtigen Reihenfolge am Ende ein Lösungswort. Das Lösungswort sagt euch, was die Hauptnahrungsquelle des Braunbären ist.

Lösungswort: _ _ _ _ _

Steckbrief Wirr-War – Wir ordnen Informationen

Der Wolf

R – Zudem hat er einen langen, buschigen Schwanz, der auch braun und an manchen Stellen schwarz und grau ist.

N - mit spitzen, aufgestellten Ohren und

I – Die Augen des Wolfes sind nicht rund, sondern eher länglich oval. Er kann damit am Tag und in der Nacht sehr gut sehen und seine Beute dadurch gut beobachten.

T - einer vorstehenden Schnauze. Er hat eine lange Zunge und spitze, scharfe Zähne. Mit diesen kann er seine Beute schwer verletzen oder auch töten.



E – Er hat einen runden Kopf

E - Er läuft auf vier Beinen, die es ihm ermöglichen, sehr schnell zu rennen und seiner Beute auf langen Strecken hinterher zu jagen.

E - Mit seiner runden schwarzen Nase kann er sehr gut riechen, fast 100 mal besser als ein Mensch und seine Beute auf bis zu 2,5 Kilometer wittern.

Abbildung 17

R – Der Wolf hat einen länglichen, schmalen Rumpf und der Brustkopf ist etwas erhöht. Sein Fell ist braun und an manchen Stellen schwarz und grau.

Aufgabe: **Ordnet** die Informationen aus den Kästen in einer sinnvollen Reihenfolge an. **Überträgt** die Informationen in euer Heft.

Partnerarbeit



Die Buchstaben am Anfang der Kästen ergeben in der richtigen Reihenfolge am Ende ein Lösungswort. Das Lösungswort sagt euch, was die Hauptnahrungsquelle des Wolfes ist.

Lösungswort: _ _ _ _ _

Steckbrief Wirr-War – Wir ordnen Informationen

Das Alpaka

G – Das Alpaka hat einen länglichen, etwas stämmigen Körper. Das Fell ist lockig und weiß.

R – aber auch sehr stämmig. Die hinteren Beine wirken dabei etwas größer als die vorderen.

Ä - mit spitzen, aufstehenden Ohren und kleinen, zusammengekniffenen Augen.

S - Die Nase hat eine dreieckige Form und ist wie das Fell weiß. Seine Schnauze ist vorstehend und schmal



E – und dass Maul eher spitz und klein. Die Beine des Alpakas sind ebenfalls ziemlich lang

R – Es hat einen langen Hals und einen leicht eckigen Kopf

Abbildung 18

Aufgabe: **Ordnet** die Informationen aus den Kästen in einer sinnvollen Reihenfolge an. **Überträgt** die Informationen in euer Heft.

Partnerarbeit

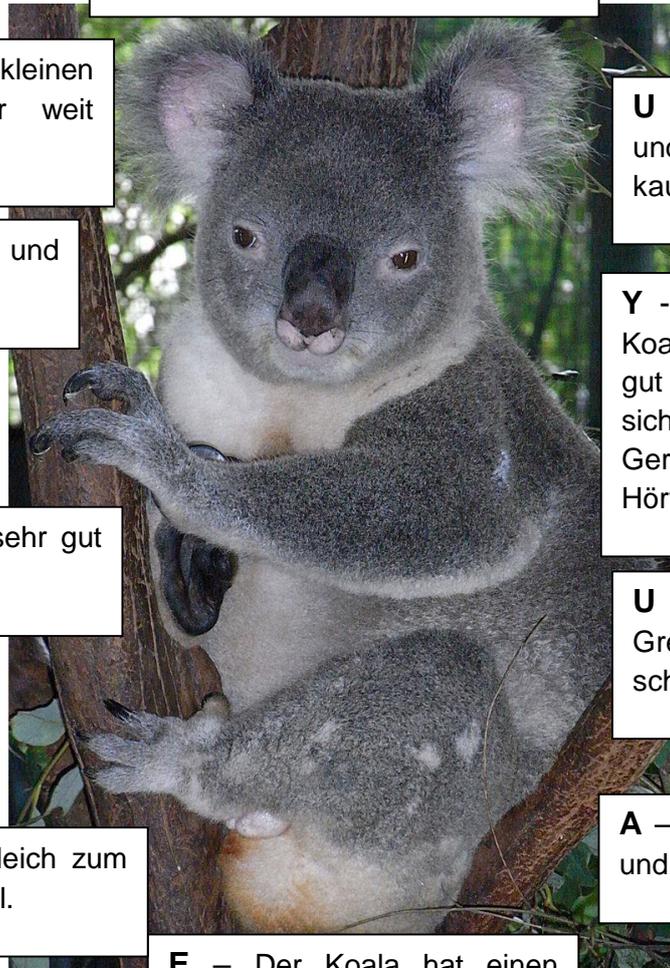


Die Buchstaben am Anfang der Kästen ergeben in der richtigen Reihenfolge am Ende ein Lösungswort. Das Lösungswort sagt euch, was die Hauptnahrungsquelle des Alpakas ist.

Lösungswort: _ _ _ _ _

Steckbrief Wirr-War – Wir ordnen Informationen

Der Koala



K – Die Ohren sind auch rund und aufgerichtet,

L – Die schwarzen, kleinen Augen stehen sehr weit auseinander.

P – Seine Vorder- und Hinterpfoten

S – mit denen er sehr gut klettern kann.

T – sind im Vergleich zum Körper eher schmal.

E – Der Koala hat einen kleinen, ziemlich stämmigen Körper und sein wuschiges Fell ist silber-grau.

U – Sein Kopf ist rund und einen Hals kann man kaum erkennen.

Y - Mit ihnen kann der Koala nicht besonders gut sehen. Er verlässt sich stärker auf seinen Geruchssinn und Hörvermögen.

U – Er hat vier Greifhände mit spitzen, scharfen Krallen.

A – die Nase ist groß und sehr empfindlich.

Abbildung 19

Aufgabe: **Ordnet** die Informationen aus den Kästen in einer sinnvollen Reihenfolge an. **Übertragt** die Informationen in euer Heft.

Partnerarbeit



Die Buchstaben am Anfang der Kästen ergeben in der richtigen Reihenfolge am Ende ein Lösungswort. Das Lösungswort sagt euch, was die Hauptnahrungsquelle des Koalas ist.

Lösungswort: _ _ _ _ _

Steckbrief Wirr-War – Wir ordnen Informationen

Der Flamingo

T – Seine Beine sehen aus wie langen, dünne Stelzen,

P – Der Flamingo hat einen leicht ovalen Körper mit einem rosafarbenen Federkleid.

N – Die Augen sind sehr klein und die Ohren kann man nicht sehen.

A – Sein Schnabel ist nach unten geknickt und im Vergleich zum Kopf sehr groß und spitz. Auch dieser ist am Anfang rosa, hat jedoch eine schwarze Spitze.

N – Wenn der Flamingo fliegt, breitet er seine Flügel weit aus und streckt seine Beine sowie den Hals lang. Er bewegt seine Flügel dabei schnell und regelmäßig.

K - Wie alle Vögel hat auch der Flamingo nur eine von Federn verdeckte Gehöröffnung.

L – Er hat einen langen, schmalen Hals, auf dem ein kleiner runder Kopf sitzt.

O – die mit drei Zehen enden. An den Zehen sind kleine, schwarze Krallen zu erkennen.

Abbildung 20

Aufgabe:

Ordnet die Informationen aus den Kästen in einer sinnvollen Reihenfolge an. **Überträgt** die Informationen in euer Heft.

Partnerarbeit



Die Buchstaben am Anfang der Kästen ergeben in der richtigen Reihenfolge am Ende ein Lösungswort. Das Lösungswort sagt euch, was die Hauptnahrungsquelle des Flamingos ist.

Lösungswort: _ _ _ _ _

Steckbrief Wirr-War – Wir ordnen Informationen

Der Löwe

O – Er läuft auf vier kräftigen Vorder- und Hinterbeinen mit großen Pfoten.

A – Der Löwe hat einen kräftigen, muskulösen, leicht länglichen Körper und sein Fell ist hellbraun.

N - Er hat einen großen runden Kopf und eine lange, orange-braune Mähne.

N – mit einem schwarzen Puschel am Ende.

L – sein Maul ist sehr groß und mit seinen spitzen Zähnen kann er seine Beute schnell töten.

P - Obwohl er kräftig und groß ist, kann er ziemlich schnell beschleunigen und so seiner Beute gut hinterherjagen.

T - Die Farbe seiner Augen kann man nicht erkennen, weil er sie beim Brüllen zusammenkneift.

E – Er hat einen langen, dünnen Schwanz

Abbildung 21

I – Seine Nase hat eine dreieckige Form und ist hellbraun,

Aufgabe: **Ordnet** die Informationen aus den Kästen in einer sinnvollen Reihenfolge an. **Überträgt** die Informationen in euer Heft.

Partnerarbeit



Die Buchstaben am Anfang der Kästen ergeben in der richtigen Reihenfolge am Ende ein Lösungswort. Das Lösungswort sagt euch, was die Hauptnahrungsquelle des Löwen ist.

Lösungswort: _ _ _ _ _

9-1

P - Der Körper des Braunbären ist sehr groß, stämmig und sein Fell ist braun.

F - Er hat einen runden Kopf mit ovalen Ohren,

L – mit einer vorstehenden Schnauze

A - und kleinen Augen, mit denen er auch nicht gut sehen kann. Seine Augen sind viel kleiner als bei vielen anderen Bären.

N - Mit seiner runden schwarzen Nase kann er sehr gut riechen und viele verschiedene Gerüche in seiner Umwelt wahrnehmen.

Z - Seine Tatzen sind groß, kräftig

E - und rund. Damit kann er andere Tiere sehr gefährlich verletzen.

N - Er kann sehr laut brummen und damit seine Feinde verschrecken.

9-2

R – Der Wolf hat einen länglichen, schmalen Rumpf und der Brustkopf ist etwas erhöht. Sein Fell ist braun und an manchen Stellen schwarz und grau.

E – Er hat einen runden Kopf

N - mit spitzen, aufgestellten Ohren und

T - einer vorstehenden Schnauze. Er hat eine lange Zunge und spitze, scharfe Zähne. Mit diesen kann er seine Beute schwer verletzen oder auch töten.

I – Die Augen des Wolfes sind nicht rund, sondern eher länglich oval. Er kann damit am Tag und in der Nacht sehr gut sehen und seine Beute dadurch gut beobachten.

E - Mit seiner runden schwarzen Nase kann er sehr gut riechen, fast 100 mal besser als ein Mensch und seine Beute auf bis zu 2,5 Kilometer wittern.

R – Zudem hat er einen langen, buschigen Schwanz, der auch braun und an manchen Stellen schwarz und grau ist

E - Er läuft auf vier Beinen, die es ihm ermöglichen, sehr schnell zu rennen und seiner Beute auf langen Strecken hinterher zu jagen.

9-3

G – Das Alpaka hat einen länglichen, etwas stämmigen Körper. Das Fell ist lockig und weiß.

R – Es hat einen langen Hals und einen leicht eckigen Kopf

Ä - mit spitzen, aufstehenden Ohren und kleinen, zusammengekniffenen Augen.

S – Die hinteren Beine wirken dabei etwas größer als die vorderen

E - Die Nase hat eine dreieckige Form und ist wie das Fell weiß.

R – Das Maul ist eher spitz und klein.

F – Die Beine des Alpakas sind ebenfalls ziemlich lang

E - aber auch sehr stämmig.

R – Die hinteren Beine wirken dabei etwas größer als die vorderen.

9-4

E – Der Koala hat einen kleinen, ziemlich stämmigen Körper und sein wuschiges Fell ist silber-grau.

U – Sein Kopf ist rund und einen Hals kann man kaum erkennen.

K – Die Ohren sind auch rund und aufgerichtet,

A – die Nase ist groß und sehr empfindlich.

L – Die schwarzen, kleinen Augen stehen sehr weit auseinander.

Y - Mit ihnen kann der Koala nicht besonders gut sehen. Er verlässt sich stärker auf seinen Geruchssinn und sein Hörvermögen.

P – Seine Vorder- und Hinterpfoten

T – sind im Vergleich zum Körper eher schmal.

U – Er hat vier Greifhände mit spitzen, scharfen Krallen

S – mit denen er sehr gut klettern kann.

9-5

P – Der Flamingo hat einen leicht ovalen Körper mit einem rosafarbenen Federkleid.

L – Er hat einen langen, schmalen Hals, auf dem ein kleiner runder Kopf sitzt.

A – Sein Schnabel ist nach unten geknickt und im Vergleich zum Kopf sehr groß und spitz. Auch dieser ist am Anfang rosa, hat jedoch eine schwarze Spitze.

N – Die Augen sind sehr klein und die Ohren kann man nicht sehen.

K - Wie alle Vögel hat auch der Flamingo nur eine von Federn verdeckte Gehöröffnung.

T – Seine Beine sehen aus wie langen, dünne Stelzen,

O – die mit drei Zehen enden. An den Zehen sind kleine, schwarze Krallen zu erkennen.

N – Wenn der Flamingo fliegt, breitet er seine Flügel weit aus und streckt seine Beine sowie den Hals lang. Er bewegt seine Flügel dabei schnell und regelmäßig.

9-6

A – Der Löwe hat einen kräftigen, muskulösen, leicht länglichen Körper und sein Fell ist hellbraun.

N - Er hat einen großen runden Kopf und eine lange, orange-braune Mähne.

T - Die Farbe seiner Augen kann man nicht erkennen, weil er sie beim Brüllen zusammenkneift.

I – Seine Nase hat eine dreieckige Form und ist hellbraun,

L – sein Maul ist sehr groß und mit seinen spitzen Zähnen kann er seine Beute schnell töten.

O – Er läuft auf vier kräftigen Vorder- und Hinterbeinen mit großen Pfoten.

P - Obwohl er kräftig und groß ist, kann er ziemlich schnell beschleunigen und so seiner Beute gut hinterherjagen.

E – Er hat einen langen, dünnen Schwanz

N - mit einem schwarzen Puschel am Ende.

Wir beschreiben ein Tier - der Pinguin

Aufgabe: Beschreibe das unten abgebildete Tier. **Orientiere** dich dabei an dem Aufbau, den ihr gemeinsam im Unterricht erarbeitet habt. **Versuche**, das Tier sehr detailliert zu beschreiben, also so genau wie möglich.

Hausaufgabe



Abbildung 22

Wir beschreiben ein Tier - der Hirsch

Aufgabe: **Beschreibe** das unten abgebildete Tier. **Orientiere** dich dabei an dem Aufbau, den ihr gemeinsam im Unterricht erarbeitet habt. **Versuche**, das Tier sehr detailliert zu beschreiben, also so genau wie möglich.

Hausaufgabe



Abbildung 23

Wir beschreiben ein Tier - der Adler

Aufgabe: **Beschreibe** das unten abgebildete Tier. **Orientiere** dich dabei an dem Aufbau, den ihr gemeinsam im Unterricht erarbeitet habt. **Versuche**, das Tier sehr detailliert zu beschreiben, also so genau wie möglich.

Hausaufgabe



Abbildung 24

Tierbeschreibungen gemeinsam überarbeiten

Aufgabe: **Lies** dir die Tierbeschreibung deines linken Mitschülers aufmerksam durch. Achte dabei zum Beispiel darauf, ob die Beschreibung in der vereinbarten Reihenfolge aufgebaut ist und ob passende Adjektive und Nomen benutzt wurden.



Schreibe deine Kommentare an den Rand. Die Checkliste hilft dir, dich daran zu erinnern, was bei einer Tierbeschreibung wichtig ist. Benutze ein Wörterbuch, wenn du dir bei der Schreibweise einiger Wörter unsicher bist.

Tierbeschreibung

Die Checkliste

Die Tierbeschreibung ist richtig aufgebaut

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

Alle Körperteile des Tieres werden genau beschrieben

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

Es werden viele verschiedene Adjektive benutzt

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

Es werden die richtigen Nomen benutzt

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

In der Tierbeschreibung sind wenige Rechtschreibfehler

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

UE 9: Rap-Lektion 4: Rappen für Fortgeschrittene – Der Vergleich

Zeitlicher Rahmen: Es ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen.

Kurzinhalt

Die SuS setzen sich mit dem rhetorischen Mittel des Vergleiches auseinander. Dieser ist fester Bestandteil der bilderreichen Sprache des Rap. Nach einer ausführlichen Einführung sollen eigene Vergleiche erarbeitet werden.

UE 10: Zoobesuch

Unterrichtsplanung

*Hinweis: Um eine effiziente und erfolgreiche Bearbeitung des **ABs 12 Wir gehen in den Zoo** zu erreichen, wird unter Umständen eine stärkere Betreuung der SuS im Zoo benötigt, sodass ggf. mehrere Kolleginnen und Kollegen (Referendare, Praktikanten etc.) die Klasse begleiten sollten. Die Lehrkraft sollte einen Fotoapparat mitnehmen, um von den Tieren Fotos für die Klasse machen zu können. Die SuS sollten eine stabile Schreibunterlage mitnehmen, wie zum Beispiel ein Klemmbrett.*

Zeitlicher Rahmen: Es ist ein ganzer Tag vorgesehen.

Die Klasse sollte im Vorfeld als Schulgruppe angemeldet werden, so lassen sich ggf. Rabatte für den Eintritt und vielleicht mehrere Lagepläne (kostenlos) für die SuS organisieren. Zunächst bietet es sich an, sich mit allen SuS einen Überblick über den Zoo und die dort lebenden Tiere zu verschaffen. Dazu sollte die gesamte Klasse geschlossen den Zoo erkunden und die SuS während des ersten Rundgangs mit der Lehrkraft überlegen, welches der Tiere sie in ihrer Rap-Crew anschließend beschreiben wollen.

Hat sich die Klasse einen Überblick über den Zoo verschafft, sollten die SuS in ihrer Rap-Crew zu dem Tier gehen, welches sie beschreiben wollen. Dazu teilt die Lehrkraft jeder Schülerin/jedem Schüler das **AB Wir gehen in den Zoo** aus. Dort sind der Arbeitsauftrag und die einzelnen Aspekte einer Tierbeschreibung formuliert.

Zusätzlich weist die Lehrkraft die SuS darauf hin, dass i.d.R. vor jedem Tiergehege ein Informationsschild zu finden ist, welches weitere Informationen (Größe, Lebensraum, Nahrung, Fortpflanzung) über das Tier liefert. Wenn die SuS lernstark sind, bietet es sich an, die Tierbeschreibung um diese Informationen zu erweitern. Sie würden nach der Beschreibung des Aussehens und Verhaltens in die Beschreibung aufgenommen werden.

Es empfiehlt sich, dass die Lehrkraft eine Kamera mitnimmt und die Tiere sowie die Informationsschilder, die von den SuS beschrieben werden, fotografiert. Die Fotos und fertigen Tierbeschreibungen können dann nachher zusammen in der Klasse aufgehängt werden. Falls die Lehrkraft den Zoo vorab besuchen kann, ist es hilfreich vor dem gemeinsamen Exkurs ein Foto eines Schildes exemplarisch zu besprechen

Wichtig ist es, dass die SuS ihre Notizen so anordnen, dass sie diese in der darauffolgenden Unterrichtsstunde wieder mitbringen und mit der Textproduktion beginnen können.

Wir fahren in den Zoo!

Heute ist es endlich soweit: Wir sind im Zoo, sehen uns viele verschiedene Tiere an und beobachten ihr Verhalten.

Aufgabe: Jede Rap-Crew sucht sich ein Tier aus, das sie näher beschreiben möchte. Wie sieht das Tier aus? Ist es groß oder klein? Hat es spitze oder runde Ohren? Dicke oder dünne Beine? Wichtig ist, dass sich jeder von euch eigene **Notizen macht** und ihr diese dann später **abgleicht**, sodass ihr die gleichen Ergebnisse habt.

Rap-Crew ☺☺☺ Crew-Name:

Mache deine Notizen auf der nächsten Seite (Stichpunkte). Zur Erinnerung sind noch einmal die einzelnen Schritte aufgeführt, sodass du eigentlich nichts vergessen kannst. Bitte achte darauf, so genau wie möglich zu beschreiben. Erwähne dich an die verschiedenen Synonyme (ähnliche Wörter) der einzelnen Körperteile, an die unterschiedlichen Adjektive und Verben. Je genauer du ein Tier beschreibst, desto leichter fällt es deinen Mitschülern dieses Tier später zu erraten.

Hinweis: Vor den Tiergehegen befinden sich meist Schilder, auf denen weitere Informationen zu den Tieren zu finden sind. Dort könnt ihr euch zum Beispiel über den Lebensraum, die Nahrung, die Größe und das Alter sowie die Fortpflanzung informieren. In vielen Tierbeschreibungen kann man etwas darüber lesen. Vielleicht auch in eurer?

der Körper:

der Kopf:

die Ohren:

die Augen:

die Nase:

der Mund/ das Maul/(die Zähne):

die Arme/die Vorderläufe:

die Beine/die Hinterläufe:

die Füße/die Hufe:

der Schwanz:

das Verhalten/die Geräusche:

weitere Informationen:

UE 11: Eigene Tierbeschreibung schreiben

Unterrichtsplanung

Zeitlicher Rahmen: Es sind drei Unterrichtsstunden vorgesehen.

In der letzten Unterrichtseinheit vor der Produktion und der Aufnahme des Raps-Songs formulieren die SuS einzeln ihre Stichpunkte zu den von ihnen beobachteten Tieren zur Tierbeschreibung aus.

Dazu haben sie in der ersten Stunde ausreichend Zeit. Sie sollen sich dabei an den Notizen in ihrem Buddy-Book orientieren und Hilfestellungen von Mitschülern und der Lehrkraft in Anspruch nehmen.

In der zweiten Stunde werden die Tierbeschreibungen innerhalb der Rap-Crew ausgetauscht und im Sinne der Schreibkonferenz überarbeitet. Dazu wird ihnen ein weiteres Mal das **AB 11 Schreibkonferenz** ausgeteilt. Die Tierbeschreibungen sollen soweit fertig gestellt werden, dass sie in der nächsten Stunde vorgestellt werden können.

In der dritten Stunde stellen die Rap-Crews eine ihrer Tierbeschreibungen vor und die Klasse muss erraten, welches Tier beschrieben wird. Haben sie das Tier erraten, dürfen die Partner der Rap-Crew ihre Beschreibungen unter/neben/über das Foto hängen, welches die Lehrkraft beim Zoobesuch von den Tieren gemacht und auf DIN A4 (farbig) ausgedruckt und aufgehängt hat.

Tierbeschreibungen gemeinsam überarbeiten

Aufgabe: **Lies** dir die Tierbeschreibung deines rechten Mitschülers aufmerksam durch. Achte dabei zum Beispiel darauf, ob die Beschreibung in der vereinbarten Reihenfolge aufgebaut ist und ob passende Adjektive und Nomen benutzt wurden.

Einzelarbeit



Schreibe deine Kommentare an den Rand. Die Checkliste hilft dir, dich daran zu erinnern, was bei einer Tierbeschreibung wichtig ist. Benutze ein Wörterbuch, wenn du dir bei der Schreibweise einiger Wörter unsicher bist.

Tierbeschreibung

Die Checkliste

Die Tierbeschreibung ist richtig aufgebaut

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

Alle Körperteile des Tieres werden genau beschrieben

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

Es werden viele verschiedene Adjektive benutzt

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

Es werden die richtigen Nomen benutzt

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

In der Tierbeschreibung sind wenige Rechtschreibfehler

trifft voll zu trifft eher zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Das kann verbessert werden:

UE 12: Rap Aufnahme

Unterrichtsplanung

Zeitlicher Rahmen: Es sind drei Unterrichtsstunden vorgesehen

Kurzinhalt

Die SuS schreiben ihre finalen Bars und setzen sie zu einem gemeinsamen Rap-Song zusammen. Dabei werden sie von ProDaZ- Mitarbeitern unterstützt, die für die Aufnahme verantwortlich sind.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sus_scrofa_ies.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 2:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/06/Img_3372_Me_trot.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 3:

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/eb/AraGlaucogularisFull.jpg>

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 4:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c9/Flickr_-_Rainbirder_-_Sassy_Lassy.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 5:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/85/Amphiprion_ocellaris_%28Clown_anemonefish%29_Nemo.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 6:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b2/Bald_eagle_in_a_nosedive.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 7:

https://commons.wikimedia.org/wiki/Ursidae#/media/File:Black_bear_Quesnel_Lake_BC.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 8:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/68/Caribbean_Flamingo.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 9:

<https://commons.wikimedia.org/wiki/Cervidae#/media/File:Caribou.jpg>

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 10:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/25/Friendly_Female_Koala.JPG

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 11:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d6/Handsome_Lion_001.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 12:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/97/Humboldt-Pinguin_Tierpark_Hellabrunn-11.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 13:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f4/Lobo_en_el_Zoo_de_Madrid_01_cropped.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 14:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/1/12/Hartmann_zebra_hobateres_S.jpg/800px-Hartmann_zebra_hobateres_S.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 15:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/21/Alpacas_Sillustani_%28pixinn.net%29.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 16:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Kamchatka_Brown_Bear_near_Dvuhyurtoc_hnoe_on_2015-07-23.png

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 17:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/82/Canis_lupus_baileyi_running.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 18:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/25/Corazon_Full.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 19:

https://commons.wikimedia.org/wiki/Phascolarctos_cinereus#/media/File:Friendly_Male_Koala.JPG

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 20:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7d/Phoenicopterus_ruber_Bonaire_2.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 21:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/40/Just_one_lion.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 22:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/97/Humboldt-Pinguin_Tierpark_Hellabrunn-11.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 23

https://commons.wikimedia.org/wiki/Cervidae#/media/File:White-tailed_deer.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016

Abbildung 24

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b2/Bald_eagle_in_a_nosedive.jpg

zuletzt abgerufen am 03.04.2016